



**STADT
BURGDORF**

BUDGET 2011



Stadt Burgdorf
Direktionen
Produktgruppen

Inhaltsverzeichnis

Allgemeiner Kommentar zum Voranschlag 2011	4
Beschlüsse des Stadtrates	5
Kommentar zum Voranschlag	6
NPM-Budget nach Direktionen/Produktgruppen	16
Zusammenfassung Produkte Präsidialdirektion (DB 5)	20
10 - PG Führungsunterstützung Behörden	21
11 - PG Stadtmarketing	25
12 - PG Anlässe und Repräsentationen	29
13 - PG Dienstleistungen Personal.....	33
Zusammenfassung Produkte Baudirektion (DB 5)	38
20 - PG Aussenraum, Landschaft.....	39
21 - PG Baurechtliche Verfahren	43
22 - PG Entsorgung	47
23 - PG Stadtentwicklung.....	51
24 - PG Verkehrsinfrastruktur	55
Zusammenfassung Produkte EinwohnerSicherheitsdirektion (DB 5).....	60
32 - PG Verkehrsordnung.....	61
33 - PG Bevölkerungsschutz und Ordnung.....	65
34 - PG Gewerbebewilligungen und -kontrollen	69
35 - PG Wahlen, Abstimmungen, Initiativen, Referenden	73
36 - PG Einwohnerdienste.....	77
37 - PG Dienstleistungen bei Todesfall.....	81
Zusammenfassung Produkte Einwohnerdirektion (DB 5).....	86
Zusammenfassung Produkte Bildungsdirektion (DB 5).....	88
50 - PG Bildung	89
51 - PG Schul- und familienergänzende Angebote	93
52 - PG Freizeit.....	97
53 - PG Kultur.....	101
Zusammenfassung Produkte Sozialdirektion (DB 5).....	106
60 - PG Erwachsenen- und Kinderschutz	107
61 - PG Existenzsicherung und Integration.....	111
62 - PG Gesundheit.....	115

63 - PG Stiftungsaufsicht	119
Zusammenfassung Produkte Finanzdirektion (DB 5).....	124
70 - PG Dienstleistungen Bereiche.....	125
71 - PG Steuern	131

Allgemeiner Kommentar zum Voranschlag 2011

Im Vergleich zum Finanzplan 2009 für die Jahre 2011-2013 schliesst das Budget 2011 mit einem Defizit von 3,7 Mio. Franken um 3,3 Mio. Franken besser ab.

Mit der Sanierungsstrategie 2011 konnte eine Ergebnisverbesserung von insgesamt etwa 3,0 Mio. Franken erzielt werden. Im Wesentlichen dazu beigetragen haben die nachfolgenden Veränderungen:

• Saldokürzungen Sanierungsstrategie	Fr.	-1'144'000
• Überarbeitung MIP (Minderkosten Abschreibungen/Zinsen)	Fr.	-300'000
• Einsparungen Zinskosten Darlehen Primatwechsel	Fr.	-210'000
• Verzicht Einlage Fonds Unterhalt Finanzvermögen	Fr.	-300'000
• Overheadbelastungen Spezialfinanzierungen	Fr.	-50'000
• Umsetzung neues MWSt-Gesetz auf 1. Januar 2010	Fr.	-50'000
• Auflösung Steuerrückstellungen 2009	Fr.	-500'000
• Reduktion Neuverschuldung Zinskosten	Fr.	-140'000
• Erhöhung Konzessionsgebühr Localnet AG	Fr.	350'000

Das Anfangs 2010 vorhandene Eigenkapital von 6,5 Mio. Franken reicht knapp aus, das hochgerechnete Defizit 2010 von ungefähr 2,7 Mio. Franken und den geplanten Aufwandüberschuss 2011 von 3,7 Mio. Franken zu decken. Am Jahresende 2011 wird voraussichtlich das gesamte Eigenkapital aufgebraucht sein.

Im Jahr 2011 können nur 0,37 Mio. Franken der geplanten Nettoinvestitionen von 8,5 Mio. Franken mit selbst erarbeiteten Mitteln finanziert werden. Prognostiziert wird ein Finanzierungsfehlbetrag (Neuverschuldung) von 8,1 Mio. Franken, d.h. die Stadt Burgdorf muss sich die zur Schliessung der Finanzierungslücke notwendigen Mittel auf dem Kapitalmarkt beschaffen.

Ab dem Planjahr 2012 wird sich die Stadt Burgdorf nur noch wenig neuverschulden müssen, da keine grösseren Investitionsprojekte mehr anfallen. Die Schulden sind jedoch um über 30 Mio. Franken angestiegen, da in den letzten Jahren und bis und mit dem Jahr 2011 stark investiert wurde (Schulhaus Lindenfeld, Schulanlagen Pestalozzi, Eissportstätte). Nur aufgrund des tiefen Zinsumfeldes sind die Fremdkapitalzinsen nur schwach angestiegen.

Die Sanierungsstrategie hat eine markante Ergebnisverbesserung ab dem Jahr 2011 gebracht. Die vielen nicht beeinflussbaren Faktoren in der Gemeinderechnung wie beispielsweise die Steuergesetzrevision, Steuereinnahmen, Lastenausgleichssysteme oder Kantonsbeiträge erschweren eine genaue Finanzplanung. Dennoch ergibt sich eine langfristige Trendkurve, die zeigt, dass weitere Anstrengungen getätigt werden müssen und auch Steuererhöhungen nicht ausgeschlossen werden dürfen.

Beschlüsse des Stadtrates

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 8. November 2010 den Voranschlag 2011 genehmigt und folgende Beschlüsse gefasst:

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat:

1. Für das Jahr 2011 sind die folgenden **Gemeindesteuern** zu erheben:
 - a) Auf Einkommens, Vermögens- und Gewinnsteuern das 1,63-fache des gesetzlichen Einheitsansatzes;
 - b) Eine Liegenschaftssteuer von 1 Promille des amtlichen Wertes;
 - c) Die Nachsteuern;
 - d) Die Feuerwehr-Ersatzabgabe beträgt unverändert das 0,125-fache des gesetzlichen Einheitsansatzes.
2. Der **Aufwandüberschuss** im Voranschlag 2011 von 3'717'907.84 Franken sowie die **Saldi** der Laufenden Rechnung 2011 der nachfolgend genannten **Organisationseinheiten** und **Produktgruppen** (Deckungsbeitrag 5) werden genehmigt (Art. 10 Abs. 3 NPMR):

PraD:	PG 10, 11, 12 und 13
BauD:	PG 20, 21, 22, 23 und 24
ESiD:	PG 32, 33, 34, 35, 36 und 37
BiID:	PG 50, 51, 52 und 53
SozD:	PG 60, 61, 62 und 63
FinD:	PG 70 und 71
3. Die **Hundetaxe** wird auf Fr. 100.00 pro Hund festgesetzt

(AHV- und IV-Berechtigte, die in bescheidenen Verhältnissen leben, bezahlen auf Gesuch hin Fr. 30.00 pro Hund).

Burgdorf, 8. November 2010

NAMENS DES STADTRATES

Der Stadtratspräsident: Martin Aeschlimann
Der Stadtschreiber: Roman Schenk

Kommentar zum Voranschlag

Voranschlag der Laufenden Rechnung (Finanzbuchhaltung)

➤ Ergebnis:	Aufwand	Fr.	93'245'837
	Ertrag	Fr.	89'527'929
	Aufwandüberschuss	Fr.	3'717'908
<hr/>			
➤ Selbstfinanzierung		Fr.	372'000

Mit dem Voranschlag 2011 können rund 0,4 Mio. Franken ohne Neuverschuldung investiert werden (Selbstfinanzierung Voranschlag 2010: 0,4 Mio., Rechnung 2009: 3,3 Mio.).

Im Jahr 2011 werden rund 11,8 Mio. Franken brutto investiert. Durch geplante Abgänge sowie erwartete Beiträge, Subventionen und rückzahlbare Darlehen von insgesamt 3,3 Mio. Franken ergeben sich Nettoinvestitionen von 8,5 Mio. Franken. Bei der Berechnung der Folgekosten aus Investitionstätigkeiten (Abschreibungen) wurde mit einer Ausschöpfungsreserve von 20 % gerechnet.

Das Anfangs 2010 vorhandene Eigenkapital von 6,5 Mio. Franken reicht knapp aus, das hochgerechnete Defizit 2010 von ungefähr 2,7 Mio. Franken und den geplanten Aufwandüberschuss 2011 von 3,7 Mio. Franken zu decken. Am Jahresende 2011 wird voraussichtlich das gesamte Eigenkapital aufgebraucht sein.

Das Budget 2011 schliesst in der Gesamtsumme etwas mehr als 100'000 Franken besser ab als das Budget 2010. Die grössten Abweichungen gegenüber dem Voranschlag 2010 resultieren aus den nachfolgenden Veränderungen:

1. Saldokürzungen Sanierungsstrategie 2011	Fr.	1'145'000
2. Lohnmassnahmen von 2 % samt Sozialleistungen	Fr.	-330'000
3. Verminderung Pensionskassenbeiträge	Fr.	185'000
4. Amortisation Darlehen Primatwechsel Pensionskasse	Fr.	-600'000
5. Verminderung Zinskosten Fremdkapital	Fr.	350'000
6. Erhöhung Beiträge Lastenausgleich	Fr.	-215'000
7. Geplantes Defizit REZE AG	Fr.	-230'000
8. Verschlechterung Nettoergebnis lastenausgleichsberechtigte Beiträge	Fr.	-770'000
9. Verzicht Einlage Unterhaltsfonds Liegenschaften Finanzvermögen	Fr.	300'000
10. Mindereinnahmen infolge Finanz- und Wirtschaftskrise juristische Personen	Fr.	-555'000
11. Erhöhung Konzessionsgebühr Localnet AG	Fr.	350'000
12. Verschiedene Kostenreduktionen und Erlösverbesserungen	Fr.	470'000

Steueranlage

Die Steueranlage bleibt ebenso wie der Ansatz der Liegenschaftssteuer unverändert.

Steueranlage: **1,63-fache** des gesetzlichen Einheitsansatzes
Liegenschaftssteuer: 1 Promille des amtlichen Wertes

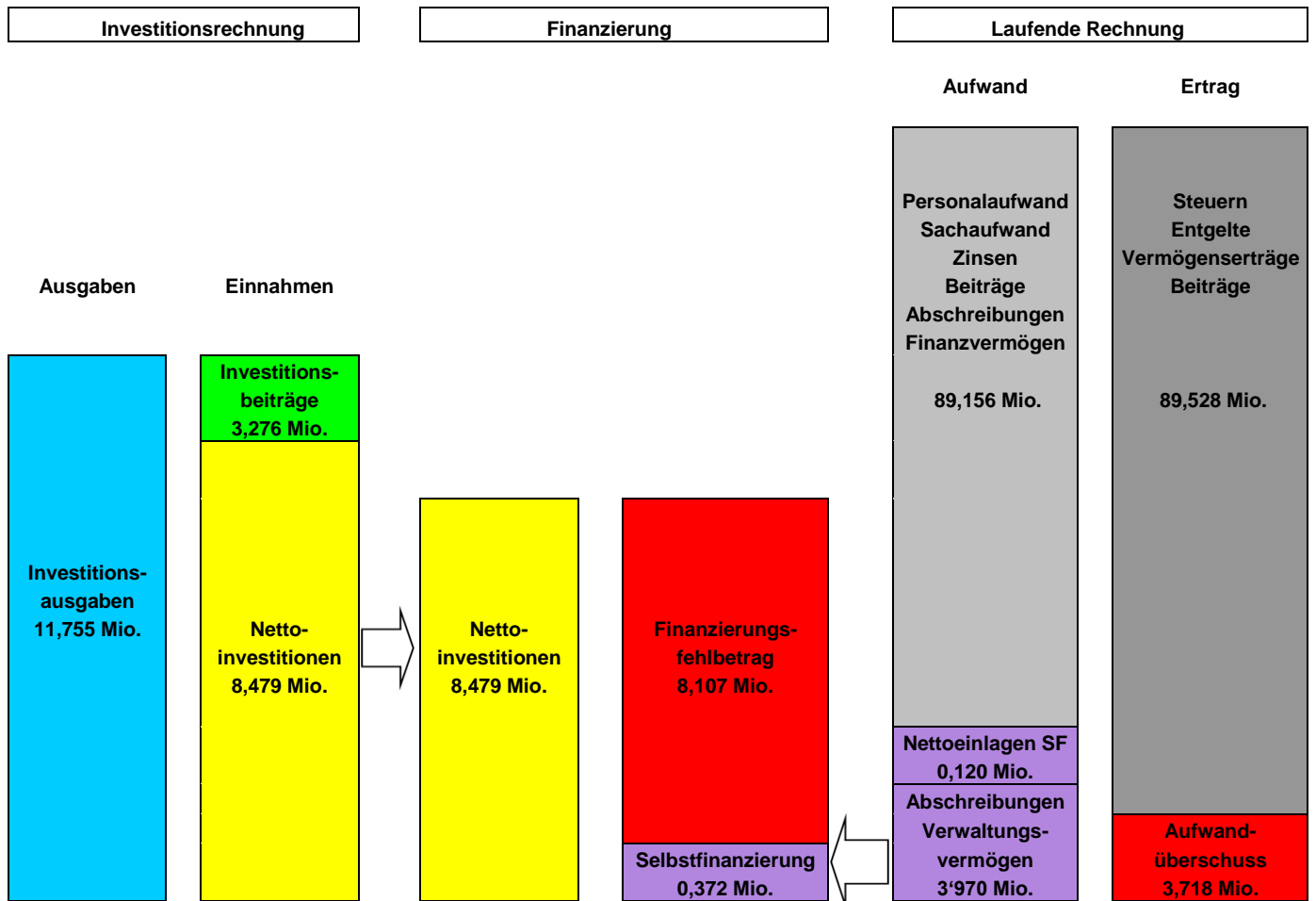
Budgetierungsgrundlagen

- Budgetvorgaben des Gemeinderates vom 31. Mai 2010
- Investitionsplan per Juni 2010
- Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich (FILAG)
- Kantonale Budgetvorgaben
- Grundsätzlich basiert der Voranschlag auf den zur Zeit der Budgetierung bekannten Gegebenheiten

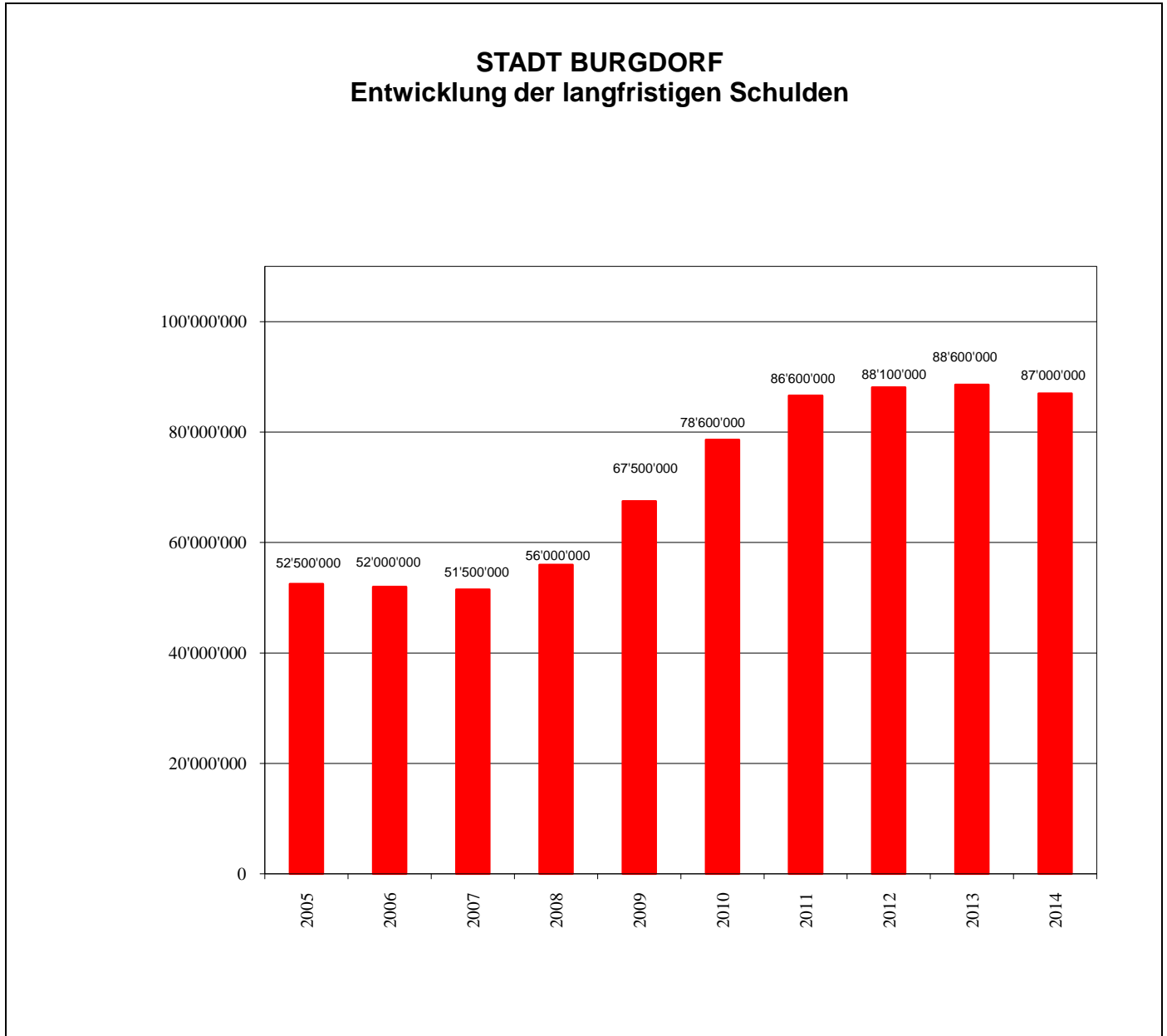
Übersicht über den Voranschlag 2011

	Rechnung 2009		Voranschlag 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Abschluss der Laufenden Rechnung						
Total Aufwand	91'434'277.59		91'898'586.00		93'245'836.62	
Total Ertrag		89'806'637.75		88'054'475.00		89'527'928.78
Ertragsüberschuss						
Aufwandüberschuss		1'627'639.84		3'844'111.00		3'717'907.84
Total	91'434'277.59	91'434'277.59	91'898'586.00	91'898'586.00	93'245'836.62	93'245'836.62
Abschluss der Investitionsrechnung						
a) Nettoinvestitionen						
Total aktivierte Ausgaben	16'060'982.27		15'110'000.00		11'755'000.00	
Total passivierte Einnahmen		1'837'564.35		3'651'000.00		3'276'000.00
Nettoinvestitionen		14'223'417.92		11'459'000.00		8'479'000.00
Total	16'060'982.27	16'060'982.27	15'110'000.00	15'110'000.00	11'755'000.00	11'755'000.00
b) Finanzierung						
Übernahme der Nettoinvestitionen	14'223'417.92		11'459'000.00		8'479'000.00	
Übernahme der Abschreibungen VV		4'172'143.79		4'090'631.00		3'970'421.00
Übernahme Abschreibung Bilanzfehlbetrag		0.00		0.00		0.00
Ertragsüberschuss der LR		0.00		0.00		0.00
Aufwandüberschuss der LR	1'627'639.84		3'844'111.00		3'717'907.84	
Einlagen in Spezialfinanzierungen		6'308'483.09		5'794'442.00		5'829'463.09
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	5'517'849.51		5'655'780.00		5'709'265.15	
Finanzierungsüberschuss	0.00		0.00		0.00	
Finanzierungsfehlbetrag		10'888'280.39		11'073'818.00		8'106'288.90
Total	21'368'907.27	21'368'907.27	20'958'891.00	20'958'891.00	17'906'172.99	17'906'172.99
c) Kapitalveränderung						
Übernahme des Finanzierungsüberschusses		0.00		0.00		0.00
Übernahme des Finanzierungsfehlbetrages	10'888'280.39		11'073'818.00		8'106'288.90	
Aktivierung der Investitionsausgaben		16'060'982.27		15'110'000.00		11'755'000.00
Passivierung der Investitionseinnahmen	1'837'564.35		3'651'000.00		3'276'000.00	
Passivierung der Abschreibungen	4'172'143.79		4'090'631.00		3'970'421.00	
Einlagen in Spezialfinanzierungen	6'308'483.09		5'794'442.00		3'970'421.00	
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		5'517'849.51		5'655'780.00		5'709'265.15
Zunahme des Eigenkapitals	0.00		0.00		0.00	
Abnahme des Eigenkapitals		1'627'639.84		3'844'111.00		3'717'907.84
Total	23'206'471.62	23'206'471.62	24'609'891.00	24'609'891.00	21'182'172.99	21'182'172.99

Schematische Darstellung des Voranschlages 2011



Entwicklung der langfristigen Schulden



Entwicklung der Kantonsabgaben

was	Abschluss					Budget		Planjahre		
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Disparitätenabbau	-386	213	324	-285	-631	-750	-629	-950	-1'160	-1'160
Lastenausgleich Lehrerlöhne	5'010	4'563	4'968	5'199	5'216	5'150	5'153	5'273	5'388	5'490
Lastenausgleich Sozialhilfe	4'886	5'249	6'258	5'707	5'765	6'217	6'631	7'515	7'555	7'595
Lastenausgleich AHV	852	905	917	1'161	*	-	-	-	-	-
Lastenausgleich IV	809	848	832	1'363	*	-	-	-	-	-
Lastenausgleich EL	1'955	2'083	2'198	2'348	2'980	3'162	3'131	3'203	3'306	3'394
Lastenausgleich FAK	-	-	-	-	-	213	46	61	62	62
Lastenausgleich öV	901	1'032	931	1'342	1'430	1'580	1'550	1'580	1'610	1'600
Total Kantonsabgaben LA	14'027	14'893	16'428	16'835	14'760	15'572	15'882	16'682	16'761	16'981
Mehrkosten zu Vorjahr	-	866	1'535	407	-2'075	812	310	800	79	299
Mehrkosten ab 2005	-	866	2'401	2'808	733	1'545	1'855	2'655	2'734	3'033
Index	-	106.17	117.12	120.02	105.23	111.01	113.22	118.93	119.49	121.06

* Lastenausgleich AHV und IV wurden kompensiert durch Steuergesetzrevision ab 01.01.2009; Mindereinnahmen von 1,5 Mio. Franken

Voranschlag 2011 Artengliederung dreistellig

	RECHNUNG 2009		VORANSCHLAG 2010		VORANSCHLAG 2011	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
LAUFENDE RECHNUNG	91'434'277.59	89'806'637.75	91'898'586.03	88'054'475.22	93'245'836.62	89'527'928.78
SALDO		-1'627'639.84		-3'844'110.81		-3'717'907.84
3 AUFWAND	91'434'277.59	0.00	91'898'586.03	0.00	93'245'836.62	0.00
30 Personalaufwand	22'587'331.79	0.00	22'322'203.92	0.00	22'689'267.90	0.00
300 Behörden, Kommissionen	580'070.80	0.00	554'624.00	0.00	580'930.00	0.00
301 Löhne Personal	16'742.669.60	0.00	16'749'664.00	0.00	16'814'750.00	0.00
302 Löhne der Lehrkräfte	234'783.25	0.00	298'500.00	0.00	292'500.00	0.00
303 Sozialversicherungsbeiträge	1'326'550.49	0.00	1'407'413.40	0.00	1'355'122.21	0.00
304 Personenversicherungsbeiträge	1'911'535.65	0.00	1'643'522.59	0.00	2'205'723.69	0.00
305 Zulagen, Unfall-/Krankenvers.	1'090'181.95	0.00	1'126'079.93	0.00	1'096'342.00	0.00
306 Dienstkleider	35'310.95	0.00	30'000.00	0.00	28'500.00	0.00
307 Rentenleistungen	365'629.85	0.00	220'000.00	0.00	0.00	0.00
309 Übriger Personalaufwand	300'599.25	0.00	292'400.00	0.00	315'400.00	0.00
31 Sachaufwand	12'878'816.59	0.00	12'753'144.00	0.00	12'702'459.00	0.00
310 Büro- und Schulmaterialien	890'675.54	0.00	780'700.00	0.00	718'550.00	0.00
311 Anschaffungen	977'334.10	0.00	914'350.00	0.00	979'200.00	0.00
312 Wasser, Energie, Heizmaterialien	1'310'024.30	0.00	1'405'100.00	0.00	1'444'800.00	0.00
313 Verbrauchsmaterialien	1'226'907.84	0.00	1'279'750.00	0.00	1'285'400.00	0.00
314 Baulicher Unterhalt durch Dritte	3'075'539.40	0.00	3'003'500.00	0.00	2'983'100.00	0.00
315 Übriger Unterhalt durch Dritte	719'725.03	0.00	804'600.00	0.00	789'150.00	0.00
316 Mieten, Pachten, Benutzung	618'397.45	0.00	582'684.00	0.00	585'984.00	0.00
317 Spesen	256'678.90	0.00	292'300.00	0.00	247'850.00	0.00
318 Dienstleistungen, Gebühren	3'522'077.64	0.00	3'480'360.00	0.00	3'308'625.00	0.00
319 Übriger Sachaufwand	281'456.39	0.00	209'800.00	0.00	359'800.00	0.00
32 Passivzinsen	2'103'841.31	0.00	2'236'100.00	0.00	2'273'030.00	0.00
321 Kurzfristige Schulden	129'714.30	0.00	170'000.00	0.00	185'000.00	0.00
322 Mittel- und langfristige Schulden	1'949'251.51	0.00	2'030'000.00	0.00	2'060'000.00	0.00
323 Sonderrechnungen	24'822.20	0.00	36'000.00	0.00	28'000.00	0.00
329 Übrige Passivzinsen	53.30	0.00	100.00	0.00	30.00	0.00
33 Abschreibungen	4'780'029.97	0.00	4'841'631.00	0.00	4'659'921.00	0.00
330 Finanzvermögen	607'886.16	0.00	751'000.00	0.00	689'500.00	0.00
331 Harmonisierte Abschreibungen VV	3'763'254.39	0.00	4'090'631.00	0.00	3'970'421.00	0.00
332 Übrige Abschreibungen VV	408'889.40	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
35 Entschädigungen Gemeinwesen	13'191'914.40	0.00	14'021'800.00	0.00	14'252'550.00	0.00
351 Kanton	12'451'246.15	0.00	13'239'500.00	0.00	13'460'250.00	0.00
352 Gemeinden	740'668.25	0.00	782'300.00	0.00	792'300.00	0.00
36 Eigene Beiträge	25'344'543.91	0.00	25'980'416.00	0.00	26'165'522.00	0.00
361 Kanton	3'309'596.55	0.00	3'520'000.00	0.00	3'484'400.00	0.00
362 Gemeinden /Gemeindeverbände	1'470'425.95	0.00	1'683'000.00	0.00	1'572'000.00	0.00
364 Gemischtwirts. Unternehmungen	510'639.55	0.00	578'500.00	0.00	518'500.00	0.00
365 Private Institutionen	4'678'578.96	0.00	5'245'916.00	0.00	4'421'022.00	0.00
366 Private Haushalte	15'375'302.90	0.00	14'953'000.00	0.00	16'169'600.00	0.00
38 Einlagen in Spezialfinanzierung	6'308'483.09	0.00	5'794'442.03	0.00	5'829'463.09	0.00
380 Einlagen in Spezialfinanzierung	6'308'483.09	0.00	5'794'442.03	0.00	5'829'463.09	0.00

Voranschlag 2011 Artengliederung dreistellig

	RECHNUNG 2009		VORANSCHLAG 2010		VORANSCHLAG 2011	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
39 Interne Verrechnungen	4'239'316.53	0.00	3'948'849.08	0.00	4'673'623.63	0.00
390 Personal- und Sachaufwand	1'085'410.90		1'011'360.00		1'049'785.00	
391 Verrechnete Passivzinsen	1'155'635.78		888'076.00		1'503'743.00	
392 Verrechnete Abschreibungen	1'163'426.05		1'339'980.00		1'393'312.00	
394 Diverse verrechnete Kosten	834'843.80		709'433.08		726'783.63	
4 ERTRAG	0.00	89'806'637.75	0.00	88'054'475.22	0.00	89'527'928.78
40 Steuern	0.00	36'468'059.20	0.00	35'729'500.00	0.00	35'295'500.00
400 Einkommens- und Vermögenssteuern	0.00	30'015'532.50	0.00	28'965'500.00	0.00	28'765'000.00
401 Gewinn- und Kapitalsteuern	0.00	2'945'631.50	0.00	2'920'000.00	0.00	2'715'000.00
402 Liegenschaftssteuern	0.00	2'732'579.45	0.00	2'735'000.00	0.00	2'760'000.00
403 Grundstückgewinnsteuern	0.00	719'530.75	0.00	1'055'000.00	0.00	1'000'000.00
406 Besitz- und Aufwandsteuern	0.00	54'785.00	0.00	54'000.00	0.00	55'500.00
41 Regalien und Konzessionen	0.00	1'950'000.00	0.00	1'950'000.00	0.00	2'350'000.00
410 Erträge aus Regalien /Konzessionen	0.00	1'950'000.00	0.00	1'950'000.00	0.00	2'350'000.00
42 Vermögenserträge	0.00	4'986'665.95	0.00	5'301'317.00	0.00	5'168'458.00
421 Flüssige Mittel und Guthaben	0.00	332'160.80	0.00	326'000.00	0.00	300'000.00
422 Anlagen des FV	0.00	309'536.00	0.00	304'020.00	0.00	194'300.00
423 Liegenschaftserträge FV	0.00	1'195'186.50	0.00	1'175'000.00	0.00	1'081'000.00
424 Buchgewinne FV	0.00	0.00	0.00	300'000.00	0.00	400'000.00
425 Darlehenszinsen VV	0.00	37'691'90	0.00	33'217.00	0.00	44'468.00
426 Beteiligungserträge VV	0.00	900'000.00	0.00	900'000.00	0.00	900'000.00
427 Liegenschaftserträge VV	0.00	2'212'090.75	0.00	2'263'080.00	0.00	2'248'690.00
43 Entgelte	0.00	18'179'479.18	0.00	16'672'920.00	0.00	17'021'100.00
430 Ersatzabgaben	0.00	1'053'317.20	0.00	807'000.00	0.00	855'000.00
431 Gebühren für Amtshandlungen	0.00	862'208.65	0.00	648'700.00	0.00	654'400.00
434 Benützungsgebühren und DL	0.00	8'091'024.15	0.00	8'122'520.00	0.00	8'427'950.00
435 Verkaufserlöse	0.00	546'434.30	0.00	541'100.00	0.00	497'000.00
436 Rückerstattungen	0.00	7'011'328.50	0.00	5'817'700.00	0.00	5'814'550.00
437 Bussen	0.00	565'259.38	0.00	700'400.00	0.00	734'200.00
438 Eigenleistungen für Investitionen	0.00	9'761.05	0.00	0.00	0.00	0.00
439 Übrige Entgelte	0.00	40'145.95	0.00	35'500.00	0.00	38'000.00
44 Anteile/Beiträge ohne Zweckbindung	0.00	80'052.80	0.00	60'000.00	0.00	55'000.00
441 Anteile an Kantonseinnahmen	0.00	80'052.80	0.00	60'000.00	0.00	55'000.00
45 Rückerstattungen an Gemeinwesen	0.00	17'063'902.73	0.00	17'354'900.00	0.00	17'962'435.00
451 Kanton	0.00	16'688'913.08	0.00	17'046'350.00	0.00	17'603'435.00
452 Gemeinden und Gemeindeverbände	0.00	374'989.65	0.00	308'550.00	0.00	359'000.00
46 Beiträge für eigene Rechnung	0.00	1'321'311.85	0.00	1'381'209.00	0.00	1'342'547.00
461 Kanton	0.00	1'156'056.15	0.00	1'245'334.00	0.00	1'114'000.00
462 Gemeinden	0.00	160'323.90	0.00	131'375.00	0.00	224'547.00
469 Übrige Beiträge für eigene Rechnung	0.00	4'931.80	0.00	4'500.00	0.00	4'000.00
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierung	0.00	5'517'849.51	0.00	5'655'780.14	0.00	5'709'265.15
480 Entnahmen aus Spezialfinanzierung	0.00	5'517'849.51	0.00	5'655'780.14	0.00	5'709'265.15
49 Interne Verrechnungen	0.00	4'239'316.53	0.00	3'948'849.08	0.00	4'673'623.63
490 Personal- und Sachaufwand	0.00	1'085'410.9	0.00	1'011'360.00	0.00	1'049'785.00
491 Verrechnete Passivzinsen	0.00	1'155'635.78	0.00	888'076.00	0.00	1'503'743.01
492 Verrechnete Abschreibungen	0.00	1'163'426.05	0.00	1'339'980.00	0.00	1'393'312.00
494 Diverse verrechnete Kosten	0.00	834'843.80	0.00	709'433.08	0.00	726'783.62

Kommentar zur Artengliederung

AUFWAND

30 Personalaufwand

Als Grundlagen für die Budgetberechnung dienen der der Bestand der Mitarbeitenden am 1. April 2010, die Rechnung des Vorjahres sowie die im Budgetjahr bekannten personellen Veränderungen. Für Besoldungsanpassungen (Erfahrungs- und Leistungsaufstieg) wird gemäss den Vorgaben des Gemeinderates eine Reserve von 2 % vorgesehen. Diese Gehaltsanpassungen werden pro Direktion berechnet und den jeweiligen Produkten und Produktgruppen anhand der effektiven Prozentverteilung pro Mitarbeitenden auf die Struktur verteilt.

Insgesamt wird mit Mehrkosten von 367'000 Franken gegenüber dem Budget 2011 gerechnet. Vor allem folgende Veränderungen fallen besonders ins Gewicht:

➤ Lohnmassnahmen von 2 % samt Sozialleistungen	Fr.	-330'000
➤ Minderkosten ESiD infolge Pensionierungen und Reorganisation	Fr.	195'000
➤ Neue Stellen Jugend (Aufstockung, Anschluss Oberburg; Mehrerlös unter 46 Beiträge)	Fr.	-127'000
➤ Verminderung Sanierungs- und Verwaltungskostenbeiträge Pensionskasse	Fr.	185'000
➤ Amortisation Darlehen Primatwechsel Pensionskasse	Fr.	-600'000
➤ Wegfall Teuerungszulagen Rentner	Fr.	220'000

31 Sachaufwand

- Der **bauliche Unterhalt für die Hochbauten** (Kontoart 314) wird gemäss den gemeinderätlichen Vorgaben mit 1,8 Mio. Franken einschliesslich interner Dienstleistungen Baudirektion vorgesehen.
- Die Aufwendungen für Büromaterial, Drucksachen, Anschaffungen und Verbrauchsmaterial sinken gegenüber dem Budget 2010 um 63'000 Franken.
- Die Anschaffungen erhöhen sich um etwa 66'000 Franken vor allem wegen der Ersatzbeschaffung eines Puch's bei der Baudirektion.
- Durch den Wegfall des Mietamtes entfallen Kosten von brutto 150'000 Franken.
- Im Jahr 2011 wird das ReAudit Energiestadt durchgeführt. Dadurch fallen die Kosten im übrigen Sachaufwand um ungefähr 150'000 Franken höher aus.

32 Passivzinse

- Nach wie vor wird mit tiefen Zinssätzen gerechnet. Aus diesem Grund fallen im Jahr 2011 trotz der geplanten Neuverschuldung von 8,1 Mio. Franken nur Mehrkosten von 30'000 Franken an.

33 Abschreibungen

- Die harmonisierten Abschreibungen von 3,0 Mio. Franken richten sich nach dem Bestand des Verwaltungsvermögens am 1. Januar 2010 sowie den erwarteten Nettoinvestitionen 2010 und 2011. Trotz neuen, geplanten Nettoinvestitionen von etwa 8,5 Mio. Franken reduzieren sich die harmonisierten Abschreibungen um zirka 121'000 Franken. Begründen lässt sich der Minderaufwand damit, dass weniger investiert wurde als vorhergesagt.

35 Entschädigungen an Gemeinwesen

- Der Beitrag an den öffentlichen Verkehr fällt wahrscheinlich um 30'000 Franken tiefer aus als im Jahr 2010.
- Beim unbeeinflussbaren Beitrag an den Lastenausgleich Sozialhilfe wird wiederum steigenden Kosten von 414'000 Franken gerechnet.
- Im Vergleich zum im Jahr 2010 erstmals angefallen Beitrag an den Lastenausgleich Familienzulagen sinkt die Belastung um rund 167'000 Franken.

36 Eigene Beiträge

Die eigenen Beiträge fallen im Jahr 2011 um etwa 186'000 Franken höher aus als im Budget 2010. Vor allem die unten aufgeführten Veränderungen haben zu Abweichungen geführt:

• Sozialhilfe (lastenausgleichsberechtigt)	Fr.	-1'217'000
• Betriebskosten ARA-Verband	Fr.	110'000
• Geplante Defizitdeckung REZE AG	Fr.	-230'000
• Wegfall Spitex-Beitrag (lastenausgleichsberechtigt)	Fr.	1'046'000
• Erhöhung KIA Wiedereingliederungsmassnahmen	Fr.	-172'000

38 Einlagen in Spezialfinanzierungen

Die Einlagen in die Spezialfinanzierungen dienen dem Rechnungsausgleich von spezialfinanzierten Bereichen sowie für die Abschreibungen auf dem Wiederbeschaffungswert Abwasser. Die Abweichung zum Voranschlag 2010 begründet sich mit der Verbesserung der Ergebnisse der Spezialfinanzierungen Feuerwehr sowie Parkplatzbewirtschaftung. Durch den Verzicht auf eine Einlage in den Unterhaltsfonds Liegenschaften Finanzvermögen reduzieren sich die Kosten um 300'000 Franken.

39 Interne Verrechnungen

Im Vergleich zum Budget 2010 sind die internen Verrechnungen um 725'000 Franken höher ausgefallen.

Erstmals wird im Jahr 2011 das Darlehen an die REZE AG intern verzinst. Die Belastung über 260'000 Franken trägt das Produkt 5200 Sportangebote.

Darüberhinaus fällt die Verzinsung der Liegenschaften des Finanzvermögens um etwa 350'000 Franken höher aus. Die Bestände als Grundlage für die Berechnung haben massiv zugenommen mit der Erweiterung der Schulanlage Pestalozzi.

Die internen Verrechnungen (39) müssen mit den entsprechenden Erträgen (49) übereinstimmen und sind für die Stadt kostenneutral.

ERTRAG

40 Steuern

- Dank der leichten Realloohnerhöhung und Teuerungszulagen sowie einer voraussichtlichen Zunahme der Bevölkerung gestützt auf die rege Bautätigkeit wird mit leichten Mehreinnahmen bei den Einkommenssteuern natürlicher Personen gegenüber dem Budget 2010 von 60'000 Franken gerechnet.
- Bei den Vermögenssteuern der natürlichen Personen sind Mindererträge von 75'000 Franken zu erwarten. Gründe dafür sind die schwierige Börsenlage sowie die Steuergesetzrevision.
- Im Bereich der Steuerteilungen wird aufgrund der Finanzkrise mit tieferen Erlösen von 250'000 Franken budgetiert.
- Die Budgetierung der Steuereinnahmen der juristischen Personen erweist sich alljährlich als schwieriges Unterfangen. Wahrscheinlich wird der Ertrag als Folge der unsicheren Wirtschaftslage, von Steuerentlastungen und Verlustanrechnungen rund 200'000 Franken geringer ausfallen als im vorherigen Budgetjahr

41 Konzessionen

- Die Konzessionsgebühr der Localnet AG steigt um 350'000 Franken. Eine neue Vereinbarung macht eine schrittweise Erhöhung der Konzessionsabgabe um jährlich 50'000 Franken ab dem Jahr 2012 möglich.

42 Vermögenserträge

- Durch die stetige Amortisation von Darlehensschulden durch die Localnet AG und die tiefen Sätze verringern sich die Darlehenszinse im Vergleich zum Budget 2010 um 105'000 Franken.
- Im Bereich der Buchgewinne wird mit einem Mehrertrag von 100'000 Franken gerechnet.
- Die Liegenschaftserträge aus dem Finanzvermögen vermindern sich um rund 94'000 Franken. Die Leerstände am Geissrüttiweg und der Wegzug des Zivilstandsamtes haben zu dieser negativen Abweichung geführt

43 Entgelte

Für das Jahr 2011 wird mit einer Zunahme an Entgelten von etwa Fr. 348'000 gerechnet. Besonders folgende Erlöse verändern sich markant:

- Mehreinnahmen Feuerwehersatzabgaben von 48'000 Franken
- Mehreinnahmen Parkgebühren als Folge einer Gebührenerhöhung auf das Jahr 2011 hin (320'000 Franken)
- Mindereinnahmen Kehrgebühren von 60'000 Franken
- Erhöhung des Bussenerlöses um 34'000 Franken

45 Rückerstattungen von Gemeinwesen

- Die Mehrkosten im Bereich der Sozialhilfe führen auch im Budget 2011 zu einer grösseren Rückerstattung von rund 552'000 Franken durch den Lastenausgleich.
- Bei den Schulgeldeinnahmen wird mit einer Zunahme von ungefähr 97'000 Franken gerechnet.

46 Beiträge für eigene Rechnung

- Der Kantonsbeitrag für den Disparitätenabbau fällt voraussichtlich um ungefähr 121'000 Franken höher aus als im Budget 2010.
- Die Gemeindebeiträge von Oberburg erhöhen sich um zirka 76'000 Franken, da die Zusammenarbeit in den Bereichen Jugend, Schulsozialarbeit und der TAGI weiter ausgebaut wird.

NPM-Budget nach Direktionen/Produktgruppen

Zusammenfassung Direktionskosten (Deckungsbeitrag 5)

Produktgruppen Produkte	Rechnung 2009 Saldo	Voranschlag 2010 Saldo	Voranschlag 2011 Saldo
1 Präsidialdirektion	-3'442'613	-3'425'893	-3'404'726
2 Baudirektion	-9'580'671	-10'456'941	-10'289'951
3 Sicherheitsdirektion	-1'106'796	-5'266'910	-4'385'487
4 Einwohnerdirektion	-3'962'064	0	0
5 Bildungsdirektion	-12'934'754	-14'324'146	-14'480'716
6 Sozialdirektion	-6'452'048	-7'145'167	-1'137'923
7 Finanzdirektion	36'267'348	36'705'309	36'859'693
Gesamttotal PG DB 5 Kostenrechnung	-1'211'598	-3'913'748	3'160'890
Ausgleich Spezialfinanzierungen FIBU	-416'042	69'637	-6'878'798
Ergebnis Budget 2011 (FIBU)	-1'627'640	-3'844'111	-3'717'908

Erläuterungen zum Deckungsbeitragsschema (Kostenrechnung)

- Das in der Finanzbuchhaltung ausgewiesene Defizit von 3,7 Mio. Franken weicht durch die in der Kostenrechnung nicht berücksichtigten Ausgleiche der Spezialfinanzierungen um 248'000 Franken ab. Zudem wurde der Beitrag an den Lastenausgleich über 6,6 Mio. Franken im Jahr 2011 erstmals nicht mehr auf die Produkte und Produktgruppen verteilt, sondern nur noch zentral in der Finanzbuchhaltung erfasst.
- Die Raster der Produktgruppen beinhalten bei den Indikatoren wie bei den Finanzdaten das aktuelle Budget, den neuen Voranschlag sowie drei weitere Planjahre.
- Die finanziellen Eckwerte zu jeder Produktgruppe sind nach dem Deckungsbeitragsschema aufgebaut. Die in diesem Schema aufgeführten Beträge beinhalten folgende Komponenten:

Kosten/Erlöse

- Sämtliche dem entsprechenden Produkt direkt zuweisbaren Kosten und Erlöse werden in diesen Bereichen verbucht. Diese direkten Kosten und Erlöse sind in der Regel beeinflussbar. Dies sind insbesondere die nach %-Schlüsseln verteilten Personalkosten der Direktion, die auf sämtliche Produkte verteilt werden. Zudem fallen die Sachkosten anhand der Artengliederung sowie die budgetierten Erlöse der einzelnen Produkte unter diesen Bereich.

Bundes- und Kantonsbeiträge

- Unter diesem Bereich werden sämtliche der Produktgruppe belasteten sowie gutgeschriebenen Bundes- und Kantonsbeiträge aufgeführt. Diese Beträge sind in der Regel durch die Verantwortlichen nicht direkt beeinflussbar (FILAG, Subventionsbeiträge, etc.).

Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse

- Die Folgekosten (Abschreibungen und Zinskosten) der Investitionsprojekte sowie der bestehenden Restwerte in der Bestandesrechnung werden direkt den entsprechenden Produkten zugewiesen. Entsprechende Kostensteigerungen weisen auf geplante Investitionsprojekte in den einzelnen Produktgruppen hin.

Deckungsbeitrag 4

- Der Deckungsbeitrag 4 (DB 4) ist die definierte Zielgrösse auf Stufe Produkt. Die einzelnen Beträge pro Produkt werden auf Stufe Produktgruppe saldiert und als Zusammensatz dargestellt. Sämtliche Kosten und Erlöse bis auf Stufe DB 4 sind immer direkt einem Produkt zuweisbar (= direkte Kosten/Erlöse).

Direktionsgemeinkosten inkl. kalkulatorische Miete

- Mittels eines Betriebsabrechnungsbogens werden sämtliche Kosten und Erlöse wo immer möglich direkt einem Produkt resp. einer Produktgruppe zugewiesen. Die Kosten der Direktionsleitung (Leiter Direktion, Sekretariat, ev. Fahrzeuge und Werkbetrieb) werden auf einer Vorkostenstelle erfasst und periodisch nach vordefinierten Schlüsseln auf die jeweiligen Produktgruppen umgelegt.
- Gemäss Detailkonzept zur Kostenrechnung (KLER) werden den Direktionen anhand der belegten Flächen in den Verwaltungliegenschaften entsprechende kalkulatorische Mietkosten verrechnet, die im Produkt „Infrastruktur Verwaltungsvermögen“ vereinnahmt werden. Die Quadratmeterpreise sind zu leicht günstigeren Marktkonditionen berechnet worden und wie die verrechneten Nebenkosten (Strom, Heizung, etc.) durch die Direktionen beeinflussbar.

Deckungsbeitrag 5

- Gemäss Detailkonzept KLER ist dieser Saldo (DB 5 pro Produktgruppe) entscheidungsrelevant, beziehungsweise stellt den Globalkredit der Produktgruppe dar, der via Leistungsvereinbarung zwischen dem Gemeinderat und der Direktionsleitung fixiert wird.

Gesamtstädtische Gemeinkosten (Overhead)

- Die Saldi des Produktes „Personal“ sowie der Produktgruppe „Dienstleistungen Bereiche“ werden auf sämtliche Produktgruppen der Stadt Burgdorf verteilt (Overhead). Diese P/PG weisen dadurch einen ausgeglichenen Deckungsbeitrag 6 (DB 6) aus, demgegenüber werden die Overheadkosten den übrigen Produktgruppen auf Stufe DB 6 nach vordefinierten Schlüsseln belastet resp. bei Ertragsüberschüssen gutgeschrieben. Diese Umlagen werden nur in den Voranschlagsjahren (Solljahren) vorgenommen, in den Finanzplanjahren (Plan) wird auf diese Verteilung verzichtet und die Kosten werden in den entsprechenden Produkten/Produktgruppen dargestellt.

Vollkosten DB 6

- Der Saldo beinhaltet alle direkten, kalkulatorischen sowie Overheadkosten der Produktgruppe, d.h. auf Stufe Deckungsbeitrag 6 werden die Vollkosten ausgewiesen. Bei Produktberechnungen auf Stufe Vollkosten müssen die Direktions- und Overheadkosten der Produktgruppe nach Schlüsseln auf die jeweiligen Produkte umgelegt werden.

Planjahre 2012-2014

Die bei den Produktgruppen aufgeführten Planzahlen 2012-2014 basieren auf den folgenden Finanzplandaten sowie neuen Aufgaben anlehnend an die jeweiligen Produktgruppenkommentare.

- Legislaturziele des Gemeinderates gestützt auf den Legislaturplan vom 22. Juni 2009
- Neuberechnung der Steuerprognosen anhand der Abschlussdaten 2009
- Anpassung der Abschreibungskosten und Fremdkapitalzinsen anhand der Bestände des Verwaltungsvermögens im Jahresabschluss 2009 plus Nettoinvestitionen wie in der MIP vom Juni 2010 dargestellt
- Zinskosten anhand der effektiven Fälligkeitsstruktur der Stadt Burgdorf sowie der geplanten Neuverschuldung ab 2011
- Anpassung der steigenden Kantonsbeiträge (Sozialhilfe/öffentlicher Verkehr/Lehrerlöhne/EL)
- Für die anstehenden Projekte Sanierung und Umbau Casino Theater und Markthalle wurden noch keine Finanzmittel berücksichtigt
- Massnahmen aus der Sanierungsstrategie 2011
- Teuerung bei Sach- und Personalaufwand von 1,0 % resp. 1,5 % pro Jahr
- Zunahme der Sach- und Personalkosten maximal zum Teuerungsfaktor ohne zusätzliches Personal
- Kantonale Finanzplanungshilfe zum neuen Finanz- und Lastenausgleichssystem
- Entwicklung der Steuereinnahmen gemäss beiliegender Tabelle inkl. Steuergesetzrevision ab 1. Januar 2009 und kalter Progression sowie unter Berücksichtigung der erwarteten Rückgänge bei den juristischen Personen infolge Finanz- und Wirtschaftskrise
- Nettoinvestitionen gemäss mittelfristiger Investitionsplanung per Juni 2010
- Betriebsfolgekosten von 2 % der Nettoinvestitionen (ohne Spezialfinanzierungen)
- Innerhalb der Teuerungsrates liegende Ertragszunahme aus Dienstleistungen
- Empfehlungen der Kantonalen Planungsgruppe

Details zu den aufgeführten Plandaten können dem per September 2010 überarbeiteten Finanzplan der Stadt Burgdorf entnommen werden.

Zusammenfassung Produkte Präsidialdirektion (DB 5)

Produktgruppen Produkte	Rechnung 2009 Saldo	Voranschlag 2010 Saldo	Voranschlag 2011 Saldo
10 Führungsunterstützung Behörden	-1'328'457	-1'249'808	-1'218'912
Direktionseigene Gemeinkosten	-106'848	-101'260	-108'170
1000 Dienstleistungen Stadtrat	-253'796	-236'914	-220'501
1010 Führungsunterstützung GR	-808'580	-795'776	-835'774
1020 Rechtsfragen	-159'233	-115'858	-54'467
11 Stadtmarketing	-538'856	-656'411	-678'048
Direktionseigene Gemeinkosten	-25'758	-24'360	-36'057
1100 Stadtmarketing	-513'098	-632'051	-641'991
12 Anlässe und Repräsentationen	-202'106	-168'137	-111'465
Direktionseigene Gemeinkosten	-106'848	-101'260	-48'075
1200 Offizielle Anlässe	-42'123	-21'492	-26'749
1210 Repräsentationen	-53'135	-45'385	-36'641
13 Dienstleistungen Bereiche	-1'373'194	-1'351'537	-1'396'301
Direktionseigene Gemeinkosten	-18'121	-16'723	-48'075
1300 Personal	-1'104'689	-1'081'231	-1'112'330
1310 Direktionsübergreifende Querschnittskosten	-250'384	-253'583	-235'896
Gesamttotal Präsidialdirektion DB 5	-3'442'613	-3'425'893	-3'404'726

10 - PG Führungsunterstützung Behörden

Enthält folgende Kostenträger

1000	P - Dienstleistungen SR
1010	P - Führungsunterstützung GR
1020	P - Rechtsfragen

Umschreibung

Vorbereitung oder Prüfung aller Geschäfte des Gemeinderates und des Stadtrates sowie Planung, Durchführung und Nachbearbeitung von Gemeinderats- und Stadtratssitzungen einschliesslich Organisation von Veranstaltungen.

Beratung der Behörden und der Verwaltung in rechtlichen und anderen Fragen, Bearbeiten von Erlassen sowie Information nach Innen und Aussen.

Bewirtschaften aller erforderlichen Daten, Verzeichnisse und Archive.

Übergeordnete Koordination und Führung der gesamten Verwaltungstätigkeit.

Rechtsgrundlage

Gemeindeordnung (GO); Reglement über die Organisation und das Verfahren des Stadtrates (OrR SR); Geschäftsordnung des Gemeinderates; andere Gemeindereglemente und Verordnungen; übergeordnetes kant. und eidg. Recht zum Gemeindewesen

Produktgruppenverantwortliche/r

Roman Schenk

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Bevölkerung, Behörden der Stadt, des Kantons sowie umliegender Gemeinden, Handel, Gewerbe und Industrie, Arbeitnehmerinnen / Arbeitnehmer, Medien

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Stadtrat, Gemeinderat, Kommissionen, Verwaltungsabteilungen, externe Behörden

10 - PG Führungsunterstützung Behörden

Kommentar zum Budget der Produktgruppe	
1.2011	<p>In der Produktgruppe setzte die Präsidialdirektion die Massnahmen der Verzichtplanung II um und nahm die beschlossenen Einsparungen vor. Das Globalbudget sieht einen Aufwand von Fr. 1'218'912.00 vor (Budget 2010: Fr. 1'249'808.00). Der Umlageschlüssel der Direktionsgemeinkosten inkl. kalkulatorischer Miete wurde für die PG 10 - 13 angepasst.</p> <p><u>Produkt 1000 Dienstleistungen Stadtrat</u> Gestützt auf die Verzichtplanung II wird das Produktbuch zum Budget nicht mehr gedruckt. Der Geschäftsbericht wird in einer kleineren Auflage gedruckt. Dadurch können Kosten von Fr. 7'000.00 eingespart werden.</p> <p><u>Produkt 1010 Führungsunterstützung GR</u> Die Generalversammlung des Schweiz. Städteverbandes setzte den Jahresbeitrag neu auf Fr. 600.00 pro 1'000 Einwohner fest. Die Mehrkosten betragen Fr. 5'317.00.</p> <p><u>Produkt 1020 Rechtsfragen</u> Mit der Kantonalisierung der Mietämter sowie der Arbeitsgerichte entfallen für die Stadt Burgdorf die Beiträge an diese Institutionen. Diese Entlastung wird eventuell durch die Aufgabenentflechtung Kanton/Gemeinden andernorts kompensiert. Zum heutigen Zeitpunkt sind diese Auswirkungen jedoch nicht bekannt. Der Produktsaldo wird um Fr. 65'000.00 reduziert.</p>

10 - PG Führungsunterstützung Behörden

Ref	Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
WZ 10/1	Der Stadtrat ist in der Lage, seine Entscheide gestützt auf gut vorbereitete Grundlagen, rechtzeitige Informationen und fachkundige Auskünfte zu fällen.	Zufriedenheit der SR-Mitglieder (Jährliche Befragung)	Skala 1-4	3.00	3.00	3.00	3.00	3.00
WZ 10/2	Der Gemeinderat ist in der Lage, seine Entscheide rechtzeitig und gestützt auf gut vorbereitete Grundlagen zu fällen. Er ist sachlich und rechtlich richtig beraten und ist über die Verwaltung informiert. Er kann seine strategischen Aufgaben wahrnehmen.	Zufriedenheit der GR-Mitglieder (Jährliche Befragung)	Skala 1-4	3.00	3.00	3.00	3.00	3.00

Ref	Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
LZ 10/1	Fristgerechte und vollständige Vorbereitung und Versand der Entscheidungsgrundlagen für die Stadtratssitzung.	Tage vor der Sitzung SR (mindestens)	Anz.	10	10	10	10	10
LZ 10/2	Die Antwortfristen für Vorstösse sind eingehalten.	Einhaltungsgrad der Fristen	%	100	100	100	100	100
LZ 10/3	Die rechtliche Beratung leistet einen wesentlichen Beitrag an die Lösung des rechtlichen Problems.	Zufriedenheit (mindestens)	Skala 1-4	3.00	3.00	3.00	3.00	3.00

10 - PG Führungsunterstützung Behörden

Kosten / Erlöse	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
Erlöse	Fr.	50'000	2'250	3'000	4'000	5'000
Kosten	Fr.	-1'308'548	-1'112'992	-1'115'000	-1'132'000	-1'150'000
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	110'000	0	0	0	0
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl. Beiträge)	Fr.	-1'148'548	-1'110'742	-1'112'000	-1'128'000	-1'145'000
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	0	0	0	0	0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-1'148'548	-1'110'742	-1'112'000	-1'128'000	-1'145'000
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-101'260	-108'170	-110'000	-115'000	-115'000
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-1'249'808	-1'218'912	-1'222'000	-1'243'000	-1'260'000
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	69'626	125'270	0	0	0
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-1'180'182	-1'093'642	-1'222'000	-1'243'000	-1'260'000

11 - PG Stadtmarketing

Enthält folgende Kostenträger

1100 P - Stadtmarketing

Umschreibung

Das Stadtmarketing hat das Ziel bestehende Aktivitäten und Projekte externer und interner Akteure zu bündeln, bei Bedarf mit zu entwickeln, professionell zu kommunizieren und zu vermarkten. Das Stadtmarketing konzentriert sich dabei auf die Bereiche, die als strategische Ziele in der Stadtpolitik festgelegt werden. Bei Bedarf entwickelt das Stadtmarketing eigene Projekte. Als Fachstelle unterstützt das Stadtmarketing die Akteure in der Stadt Burgdorf. Durch das professionelle Marketing sollen neue Einwohnerinnen/ Einwohner, neue Kundinnen/Kunden, Investoren und Besucherinnen/Besucher nach Burgdorf geholt werden. Langfristig ist die Messgrösse ein erhöhtes Steuereinkommen.

Rechtsgrundlage

Gemeindeordnung (GO), Baureglement, diverse Reglemente, Verordnungen, Richtlinien, Steuergesetzgebung
Richtplan Stadtentwicklung, Standortstrategie Stadt Burgdorf

Produktgruppenverantwortliche/r

Lorenz Klopstein

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Bevölkerung und Wirtschaft der Stadt und der Region, Investoren, Touristen, Meinungsbildner

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Wirtschaft in der Stadt, ansiedlungsinteressierte Unternehmen, Investoren, Kooperationspartner, Leistungsträger in der Stadt, verschiedene Bereiche in der Stadtverwaltung

11 - PG Stadtmarketing

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2011	Das Budget wurde gemäss den beschlossenen Massnahmen der Sanierungsstrategie 2011 angepasst. Für Leistungsaufträge und Projekte stehen somit 30'000 weniger zur Verfügung als im Vorjahr. Der Saldo gegenüber dem Voranschlag 2010 ist jedoch höher, da 25'000 Franken von der Kultur zum Stadtmarketing verschoben wurden (bisher Kulturkalender, neu Stadtseiten) und weil nun die effektiven Lohnkosten des neuen Leiter Stadtmarketings eingesetzt sind, welche beim Erstellen des Budgets 2010 noch nicht bekannt waren.
--------	---

11 - PG Stadtmarketing

Ref	Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
WZ 11/1	Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit	Wachstum der Steuereinnahmen 2009-2013	%	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00
WZ 11/2	Zunahme der Bevölkerung auf 16.000 und der Arbeitsplatzzahl auf 12.000	Veränderung der Einwohner- und Arbeitsplatzzahlen (Mittel der letzten drei Jahre)	%	0.00	0.30	0.30	0.10	0.10

Ref	Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
LZ 11/1	Das vom Gemeinderat genehmigte Stadtmarketingprogramm wird zu 80 % umgesetzt	Umsetzungsgrad (mindestens)	%	80.00	80.00	80.00	80.00	80.00

11 - PG Stadtmarketing

Kosten / Erlöse	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
Erlöse	Fr.	7'000	7'250	8'000	8'000	8'000
Kosten	Fr.	-580'938	-600'949	-606'000	-617'000	-625'000
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	0	0	0	0	0
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-573'938	-593'699	-598'000	-609'000	-617'000
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	-58'113	-48'292	-43'000	-39'000	-35'000
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-632'051	-641'991	-641'000	-648'000	-652'000
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-24'360	-36'057	-38'000	-40'000	-42'000
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-656'411	-678'048	-679'000	-688'000	-694'000
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	15'473	45'553	0	0	0
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-640'938	-632'495	-679'000	-688'000	-694'000

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: WZ 11/1

Steuerfussbereinigt, Teuerungsbereinigt

12 - PG Anlässe und Repräsentationen

Enthält folgende Kostenträger

1200	P - Offizielle Anlässe
1210	P - Repräsentationen

Umschreibung

Mit Finanzhilfen sowie Dienstleistungen der Stadtverwaltung werden offizielle oder von Privaten für die Öffentlichkeit organisierte Anlässe und Veranstaltungen unterstützt.

Lokale Organisationen, die einen öffentlichen Beitrag leisten sowie die Auslandhilfe werden mit jährlich wiederkehrenden Beiträgen unterstützt.

Repräsentation der Stadt Burgdorf durch ihre Behörden sowie durch von ihr beauftragte Drittpersonen.

Rechtsgrundlage

Gemeindeordnung (GO), diverse Richtlinien

Produktgruppenverantwortliche/r

Sibylle Zwahlen

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Öffentlichkeit, kantonale und kommunale Behörden, private Vereinigungen, Hilfswerke, Medien, Handel, Gewerbe und Industrie

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Private und öffentliche Veranstalter, Vereinigungen, Hilfswerke, Jubilare

12 - PG Anlässe und Repräsentationen

Kommentar zum Budget der Produktgruppe	
1.2011	<p>Der Umlageschlüssel der Direktionsgemeinkosten inkl. kalkulatorischer Miete wurde für die PG 10 - 13 angepasst. Der PG 12 werden neu nur noch mit 20 % statt wie bisher mit 40% belastet.</p> <p>Die Jubiläumsbesuche der 90- und 95-jährigen Bürgerinnen und Bürger wurde neu organisiert. Seit dem Jahr 2010 wird 4mal jährlich ein Fest für die Jubilarte 90+ veranstaltet. Mit dem Anlass können Fr. 3'000.00 eingespart werden.</p> <p>Gestützt auf die Verzichtsplanung II wird der allgemeine Spendenbetrag für die In- und Auslandhilfe von heute Fr. 9'000.00 auf Fr. 5'000.00 gekürzt.</p>

12 - PG Anlässe und Repräsentationen

Ref	Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
WZ 12/1	Der Gemeinderat nimmt seine Repräsentationspflichten im Rahmen seiner Möglichkeiten wahr.	Schriftliche Reklamationen (höchstens)	Anz.	3	3	3	3	3

Ref	Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
LZ 12/1	Gesuche um Finanzhilfe und Dienstleistungen sind innert angemessener Frist beantwortet.	Maximale Antwortfrist	Tg.	30	30	30	30	30
LZ 12/2	Gemeinderatsmitglieder sind über alle an den Gemeinderat gerichteten Einladungen informiert.	Vollständige Information über alle Einladungen	%	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00

12 - PG Anlässe und Repräsentationen

Kosten / Erlöse	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
Erlöse	Fr.	200	200	0	0	0
Kosten	Fr.	-67'077	-63'590	-67'000	-70'000	-73'000
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	0	0	0	0	0
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl. Beiträge)	Fr.	-66'877	-63'390	-67'000	-70'000	-73'000
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	0	0	0	0	0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-66'877	-63'390	-67'000	-70'000	-73'000
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-101'260	-48'076	-50'000	-51'000	-53'000
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-168'137	-111'466	-117'000	-121'000	-126'000
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	69'626	56'941	0	0	0
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-98'511	-54'525	-117'000	-121'000	-126'000

13 - PG Dienstleistungen Personal

Enthält folgende Kostenträger

1300	P - Personal
1310	P - Direktionsübergreifende Querschnittskosten

Umschreibung

Professionelle und ganzheitliche Dienstleistungen sowie Coaching fördern das unternehmerische Denken und Handeln. Damit sollen persönliche und fachliche Potentiale im Hinblick auf die zukünftigen Herausforderungen und Veränderungsprozesse unterstützt werden. Für Mitarbeitende und Führungspersonen sind wir Ansprechstelle für personalrelevante Fragestellungen oder beim Umgang mit schwierigen betrieblichen oder beruflichen Situationen. Die Dienstleistungen werden für Mitarbeitende und Führungspersonen der Direktionen sowie des Gemeinderates erbracht.

Die Kernaufgaben im Personalmanagement umfassen: Personalmarketing; Personalrekrutierung; Personalplanung- und Entwicklung, Lernende; Personaladministration, Gehaltsverarbeitung; Personalcontrolling.

Rechtsgrundlage

Personalreglement; Gehaltsverordnung; Ergänzend gelten die Bestimmungen des kantonalen Rechts, namentlich das Personalgesetz und die Personalverordnung

Produktgruppenverantwortliche/r

Annemarie Gerber

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Interne Produktgruppe ohne externe Wirkung

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Aktive und pensionierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Burgdorf; Führungspersonen; Lernende; Gemeinderat

13 - PG Dienstleistungen Personal

Kommentar zum Budget der Produktgruppe	
1.2011	<p>Das Personal wird laufend vor neue Aufgaben und Anforderungen gestellt. In diesem Wandel will das HRM eine aktive Rolle wahrnehmen. Engagement, Lernfähigkeit und Innovationsdenken der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Basis jeder Wertgenerierung. Der Abbau des personalrechtlichen Schutzes der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im öffentlichen Dienst erfordert zudem, dass der Arbeitgeber die Arbeitsmarktfähigkeit seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter u.a. durch die Unterstützung von Aus- und Weiterbildungen aufrecht erhält. Die Volumenangaben dienen dazu, eine Vorstellung vom Arbeitsumfang zu vermitteln.</p> <p>Jährlich werden rund 4'000 (vorher 3'750) Gehaltsabrechnungen ausgeführt. Rund 645 (vorher 618) Personen werden monatlich betreut (Mitarbeitende inkl. alle Mitglieder von Behörden). Der Ausbau der Tagesschulangebote schlägt sich hier nieder. Für Beratungsgespräche werden rund 1'000 Stunden eingesetzt.</p> <p>Weiterbildung Seit 1. Januar 2007 werden die Weiterbildungskosten zentral im Produkt Personal geführt. Um die Qualifikation der Mitarbeitenden zu gewährleisten sowie ihre Arbeitsmarktfähigkeit zu erhalten ist es notwendig mindestens 1 Prozent der Gehaltssumme in die Weiterbildung zu investieren. Die Sozialdirektion erhält für jede bewilligte Fachpersonalstelle und für das zugeordnete Administrativpersonal Fr. 2'000.00 für Weiterbildungs- und Supervisionsaufwand. Dieser Betrag (11.5 Fachpersonalstellen) von Fr. 23'000.00 ist ab diesem Budget im Produkt Personal enthalten bzw. bei der Sozialdirektion gestrichen. Netto entstehen aber keine Mehrkosten, da ebenfalls eine Rückerstattung aus dem Lastenausgleich über Fr. 23'000.00 dem Produkt Personal gutgeschrieben werden.</p> <p>Veränderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Projekt "Primatwechsel" ist Ende 2010 abgeschlossen. Die Honorare an Dritte werden um Fr. 10'000.00 entlastet. • Dafür sind die mit dem Primatwechsel verbundenen Pensionierungen zu ersetzen. Der Betrag für Personalinserte wird um Fr. 10'000.00 erhöht. • Das Weiterbildungsbudget erhöht sich um den lastenausgleichsberechtigten Aufwand von Fr. 23'000.00. Netto fallen aber keine Mehrkosten an, da auch eine Rückerstattung aus dem Lastenausgleich <p>Der Umlageschlüssel der Direktionsgemeinkosten wurde für die PG 10 - 13 intern angepasst. Die PG 13 wird neu mit 20 % belastet statt wie bisher mit 10 %). Die nicht beeinflussbaren Kosten verdoppeln sich um rund Fr. 35'000.00.</p>

13 - PG Dienstleistungen Personal

Ref	Wirkungsziele	Indikatoren	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
WZ 13/1	Da es sich um eine Produktgruppe mit ausschliesslich internen Dienstleistungen handelt, kann kein eigenes Wirkungsziel festgelegt werden.						

Ref	Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
LZ 13/1	Die Leistungsempfängerin und Leistungsempfänger sind in personellen Angelegenheiten kompetent unterstützt.	Zufriedenheit (mindestens)	Skala 1-4	3.00	3.00	3.00	3.00	3.00
LZ 13/2	Die neu eingetretenen Mitarbeitenden sind in der Durchführung der Mitarbeitendengespräche (MAG) geschult.	Durchgeführte Schulung für neue Mitarbeitende	Anz.	1	1	1	1	1
LZ 13/3	Termingerechte Gehaltszahlung	Eingehaltene Termine	Anz.	12	12	12	12	12

13 - PG Dienstleistungen Personal

Kosten / Erlöse	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
Erlöse	Fr.	1'050	1'000	1'000	1'000	1'000
Kosten	Fr.	-1'258'662	-1'299'282	-1'305'000	-1'330'000	-1'350'000
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	0	23'000	23'000	23'000	25'000
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl. Beiträge)	Fr.	-1'257'612	-1'275'282	-1'281'000	-1'306'000	-1'324'000
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	-77'202	-72'944	-66'000	-59'000	-52'000
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-1'334'814	-1'348'226	-1'347'000	-1'365'000	-1'376'000
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-16'723	-48'076	-50'000	-51'000	-53'000
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-1'351'537	-1'396'302	-1'397'000	-1'416'000	-1'429'000
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	1'351'537	1'396'302	0	0	0
Vollkosten (DB 6)	Fr.	0	0	-1'397'000	-1'416'000	-1'429'000

Zusammenfassung Produkte Baudirektion (DB 5)

Produktgruppen		Rechnung 2009	Voranschlag 2010	Voranschlag 2011
Produkte		Saldo	Saldo	Saldo
20	Aussenraum, Landschaft	-2'139'554	-2'217'488	-2'114'583
	Direktionseigene Gemeinkosten	-434'165	-432'006	-430'581
2000	Öffentliche Grünanlagen	-886'177	-837'945	-813'504
2010	Fliessgewässer	-584'158	-633'877	-613'804
2020	Friedhofanlagen	-235'054	-313'660	-256'694
21	Baurechtliche Verfahren	-610'224	-731'657	-690'487
	Direktionseigene Gemeinkosten	-361'854	-394'819	-413'663
2100	Baubewilligungs- und Verwaltungsverfahren	-232'930	-335'758	-275'719
2110	Emissionskontrolle und Immissionsschutz	-15'440	-1'080	-1'105
22	Entsorgung	-86'683	-397'273	-400'224
	Direktionseigene Gemeinkosten	-415'976	-385'414	-405'372
2200	Abfallentsorgung	348'495	375'171	384'533
2210	Abwasserentsorgung	302'290	-3'360	3'783
2220	Hygiene im öffentlichen Bereich	-321'492	-383'670	-383'168
23	Stadtentwicklung	-2'740'403	-3'209'334	-3'120'468
	Direktionseigene Gemeinkosten	-265'198	-291'025	-306'153
2300	Nachhaltige Entwicklung	-190'450	-189'892	-169'234
2310	Stadtplanung	-463'163	-560'264	-540'631
2320	Öffentlicher Verkehr	-1'642'236	-1'963'222	-1'921'556
2330	Kartenwerke und GIS	-179'356	-204'931	-182'894
24	Verkehrsinfrastruktur	-4'003'807	-3'901'189	-3'964'189
	Direktionseigene Gemeinkosten	-320'127	-312'188	-322'310
2400	Öffentliche Verkehrsflächen und Kunstbauten	-2'477'418	-2'510'095	-2'552'273
2410	Winterdienst	-399'441	-293'024	-310'886
2420	Strassenreinigung	-591'559	-488'367	-498'760
2430	Markierungen und Signalisation	-215'262	-297'515	-279'960
Gesamttotal Baudirektion DB 5		-9'580'671	-10'456'941	-10'289'951

20 - PG Aussenraum, Landschaft

Enthält folgende Kostenträger

2000	P - Öffentliche Grünanlagen
2010	P - Fliessgewässer
2020	P - Friedhofanlagen

Umschreibung

Die Qualität des städtischen Raums wird durch gepflegte öffentliche Anlagen und Gewässer massgeblich gefördert. Das Gewässernetz dient zudem der Sicherstellung eines angemessenen Hochwasserschutzes.

Rechtsgrundlage

Gesetzgebung, Richtplan Stadtentwicklung, Zonenplan, ökologisches Vernetzungskonzept, Plan Naturgefahren

Produktgruppenverantwortliche/r

Fritz Keusen

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Bevölkerung, Benutzende von öffentlichen Grün- und Sportanlagen, Anstösser an Fliessgewässer

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Städtische Immobilienverwaltung, Benutzende von öffentlichen Grün- und Sportanlagen, Schulen und Kindergärten, Anstösser an Fliessgewässer

20 - PG Aussenraum, Landschaft

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2011	<p>Die Wirkungs- und Leistungsziele der Produktgruppe 20 bleiben auch im Jahr 2011 unverändert. Bei den Sachkosten werden die Vorgaben aus der Sanierungsstrategie 2011 mit Einsparungen von insgesamt 78'400 Franken umgesetzt. Die Personalkosten verändern sich im Rahmen der durchschnittlichen Entwicklung der gesamtstädtischen Lohn- und Lohnnebenkosten. Die kalkulatorischen Kosten sinken um gut 40'000 Franken. Insgesamt reduziert sich der beschlussrelevante Produktgruppensaldo (DB 5) um 4,6 Prozent oder 103'000 Franken.</p> <p>Im Produkt 2000 Öffentliche Grünanlagen hat in den Vorjahren der Grünflächenbestand stetig zugenommen. Für den Vollzug der Saldoverbesserung gemäss Sanierungsstrategie werden Leistungsreduktionen beim Unterhalt der Grünanlagen notwendig sein.</p> <p>Im Produkt 2010 Fliessgewässer kann auf weitere Rückstellungen für Überflutungsschäden im Unterbärgetal vorläufig verzichtet werden.</p> <p>Für das Produkt 2020 Friedhofanlagen kann das neue Bestattungsreglement und der Tarif abschliessend vollzogen werden. Gegenüber der Rechnung 2007 (alter Tarif) wird ein Mehrertrag von über 300'000 Franken erzielt. Die Lohnkostenzunahme kann weitgehend aufgefangen werden. Der reglementarisch vorgegebene Kostendeckungsgrad von 70 Prozent wird mit 84,5 Prozent sicher eingehalten.</p> <p>Auch in den weiteren Planjahren ist in der PG 20 weder bei den Wirkungs- und Leistungszielen noch bei den Kosten mit wesentlichen Veränderungen zu rechnen; vorbehältlich von Teuerungseffekten und Lohnentwicklungen sowie Veränderungen der kalkulatorischen Kosten als Folge von Investitionsprojekten.</p>
--------	---

20 - PG Aussenraum, Landschaft

Ref	Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
WZ 20/1	Durchgrünten, attraktiver Stadtraum mit hoher Aufenthaltsqualität	Veränderung Baum-, Hecken- und Grünflächenbestand, bezogen auf Basiswerte (plus/minus)	%	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00
WZ 20/2	Angemessener Hochwasserschutz mit aufgewerteten Fließgewässern als attraktive ausseräumliche Elemente	Zunahme der Länge der naturnah oder baulich gestalteten Gewässerabschnitte mit ausreichender Abflusskapazität (grösser als)	%	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00

Ref	Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
LZ 20/1	Bauliche Massnahmen an öffentliche Anlagen und Fließgewässern werden mit übrigen Neubau- und Unterhaltmassnahmen der Stadt koordiniert	Anteil bezüglich Koordination geprüfter Projekte (gleich)	%	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
LZ 20/2	Die Schutzbauten der Fließgewässer werden jährlich auf Schäden und Sicherheitsrisiken kontrolliert	Anteil jährlich kontrollierter Schutzbauten (gleich)	%	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
LZ 20/3	Schäden werden umgehend abgesichert und innert angemessener Frist behebten	Einhaltung der Fristen: Sofortmassnahmen Sicherheit: 2 Tage. Instandstellung: max. 60 Tage (gleich)	%	90.00	90.00	90.00	90.00	90.00
LZ 20/4	Bäume, Ruhebänke und Spielgeräte werden jährlich auf Schäden und Sicherheitsrisiken kontrolliert	Anteil der jährlich kontrollierten Bäume, Ruhebänke und Spielgeräte (gleich)	%	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00

20 - PG Aussenraum, Landschaft

Kosten / Erlöse	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
Erlöse	Fr.	1'358'000	1'335'500	1'350'000	1'370'000	1'390'000
Kosten	Fr.	-2'826'984	-2'744'855	-2'760'000	-2'800'000	-2'840'000
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	32'000	32'000	35'000	38'000	40'000
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl. Beiträge)	Fr.	-1'436'984	-1'377'355	-1'375'000	-1'392'000	-1'410'000
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	-348'498	-306'647	-296'000	-247'000	-222'000
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-1'785'482	-1'684'002	-1'671'000	-1'639'000	-1'632'000
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-432'006	-430'581	-436'000	-440'000	-445'000
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-2'217'488	-2'114'583	-2'107'000	-2'079'000	-2'077'000
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	26'066	38'394	0	0	0
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-2'191'422	-2'086'189	-2'107'000	-2'079'000	-2'077'000

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: WZ 20/1

Basiswerte: 1568 Bäume, 300'000m² öffentliche Anlagen, 2920m Hecken mit Formschnitt. Grössere Änderungen als 2 Prozent sind zu begründen und ziehen Leistungsanpassungen nach sich.

Verweis auf WZ 20/2:

Während Ausbauvorhaben zu Lasten der Investitionsrechnung wird der Sollwert entsprechend erhöht.

21 - PG Baurechtliche Verfahren

Enthält folgende Kostenträger

- 2100 P - Baubewilligungs- und andere Verwaltungsverfahren
2110 P - Emissionskontrolle und Immissionsschutz

Umschreibung

Durchführen von Bewilligungs- und anderen Verwaltungsverfahren. Kontrolltätigkeit und Vollzug in den Bereichen Baupolizei, Brandschutz, Luftreinhaltung und Lärmschutz.

Rechtsgrundlage

Bau-, Planungs- und Umweltrecht, Brandschutzvorschriften (inkl. Normsätze)

Produktgruppenverantwortliche/r

Bruno Locher

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Öffentlichkeit, Bewilligungsnehmerinnen/Bewilligungsnehmer und deren Nachbarschaft, Kundinnen/Kunden

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Gesuchstellende und andere Verfahrensbeteiligte, Betriebsinhaberinnen/Betriebsinhaber und Anlageeigentümerinnen/Anlageeigentümer resp. -betreiberinnen/betreiber

21 - PG Baurechtliche Verfahren

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2011	<p>Die im Zusammenhang mit dem Budget 2010 zum Produkt 2100 beschriebene Tendenz, dass der Erlös aus der Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden eher rückläufig sein dürfte hat sich bestätigt. Die Gemeinde Heimiswil verfügt zurzeit über eine ausgebildete Bauverwalterin. Aus diesem Grund sind auch weniger Aufträge eingegangen. Der Vertrag bleibt auf Wunsch der Gemeinde Heimiswil vorläufig bestehen. Der aus der Sanierungsstrategie erwachsene Auftrag, dass die Stundenansätze für die Zusammenarbeit mit den Vertragsgemeinden angehoben werden müssen ist soweit erledigt. Eine Prognose hinsichtlich der zu erwartenden Erträge aus der Verwaltungstätigkeit, nicht nur im „Heimmarkt“ ist bekanntermassen konjunkturabhängig und somit schwierig. Für das Jahr 2011 werden im Hinblick auf anstehende Projekte und im Vergleich zum Budget 2010 dennoch leicht höhere Einnahmen bei leicht geringeren Kosten erwartet. Insgesamt ergibt sich gegenüber dem Vorjahresbudget ein um rund 60'000 Franken tieferer Saldo (DB 4).</p> <p>Die Leistungserstellung im Produkt 2110 „Emissionskontrolle und Immissionsschutz“ erfolgt nach wie vor extern. Die Verantwortlichkeit ist bei der Stadt verblieben und die Abrechnung mit dem Kanton erfolgt weiterhin in der städtischen Verwaltung. Der diesbezügliche Aufwand ist jedoch sehr gering.</p> <p>Insgesamt ergibt sich gegenüber dem Vorjahresbudget ein um rund 41'000 Franken (DB 5) tieferer Saldo. Für die nachfolgenden Planjahre werden keine wesentlichen Veränderungen bei Wirkungen, Leistungen oder Kosten erwartet.</p>
--------	--

21 - PG Baurechtliche Verfahren

Ref	Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
WZ 21/1	Der Siedlungsraum wird im Sinne der Ziele der Stadtentwicklung bebaut und genutzt.	Beurteilung der Zielerreichung durch den Fachausschuss Bau- und Aussenraumgestaltung (grösser als oder gleich)	Skala 1-4	3	3	3	3	3
WZ 21/2	Die Anliegen von Gesuchstellenden sowie die Rechte von Betroffenen werden im Rahmen von korrekt durchgeführten Verfahren gewahrt.	Ordnungsgemässe Bekanntmachungen, verständlich formulierte Verfügungen und Rechtsmittelbelehrungen	%	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00

Ref	Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
LZ 21/1	Die Arbeiten für Nachbargemeinden erfolgen zur Zufriedenheit der Vertragspartner.	Zufriedenheit der Vertragspartner (andere Gemeinden) (grösser als oder gleich)	Skala 1-4	3	3	3	3	3
LZ 21/2	Die Verfahrensfristen für Baubewilligungen werden so weit wie möglich verkürzt.	Verhältnis der durchschnittlichen Verfahrensdauer für ordentliche Baugesuche gegenüber Vorjahr (kleiner als)	Anz.	1	1	1	1	1
LZ 21/3	Die Kontrollintervalle bei Feuerungsanlagen werden eingehalten.	Einhaltung der vorgeschriebenen Kontrollintervalle (grösser als oder gleich)	%	90.00	90.00	90.00	90.00	90.00

21 - PG Baurechtliche Verfahren

Kosten / Erlöse	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
Erlöse	Fr.	355'000	403'000	410'000	420'000	425'000
Kosten	Fr.	-691'838	-679'824	-684'000	-699'000	-715'000
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	0	0	0	0	0
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-336'838	-276'824	-274'000	-279'000	-290'000
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	0	0	0	0	0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-336'838	-276'824	-274'000	-279'000	-290'000
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-394'819	-413'663	-415'000	-420'000	-425'000
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-731'657	-690'487	-689'000	-699'000	-715'000
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	27'804	60'574	0	0	0
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-703'853	-629'913	-689'000	-699'000	-715'000

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: WZ 21/1 und LZ 21/1

Skala von 4 (sehr gut), 3 (gut), 2 (genügend) bis 1 (ungenügend).

Verweis auf: LZ 21/2

Maximale Verfahrensdauer gemäss Produktblatt Bewilligungsverfahren: Kleine BG in 50 Arbeitstagen, ordentliche BG in 90 Arbeitstagen.

Verweis auf: LZ 21/3

Ordentliche Kontrollintervalle:

- Feuerungsanlagen: alle zwei Jahre; Ausführung durch Kaminfeger

22 - PG Entsorgung

Enthält folgende Kostenträger

2200	P - Abfallentsorgung
2210	P - Abwasserentsorgung
2220	P - Hygiene im öffentlichen Bereich

Umschreibung

Die Baudirektion ist verantwortlich für die zweckmässige Organisation der kommunalen Abwasser- und Abfallentsorgung.

Rechtsgrundlage

Richtplan Stadtentwicklung, Abwasserentsorgungsreglement, Abfallreglement, kantonale und eidgenössische Gesetzgebung

Produktgruppenverantwortliche/r

Georg Brechbühl, Fritz Keusen

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Bevölkerung, Haushalte (Abfall- und Abwasserproduzierende, Umweltgüter Gewässer, Luft, Boden, Landschaft)

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Abwasser- und Abfallproduzierende, Investoren, Bauwillige, Bevölkerung

22 - PG Entsorgung

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2011	<p>Die PG 22 enthält zwei spezialfinanzierte Produkte (P 2200 Abfallentsorgung und P 2210 Abwasserentsorgung) sowie das über die allgemeine Rechnung finanzierte Produkt 2220 Hygiene im öffentlichen Bereich. Auch in dieser Produktgruppe drängen sich keine wesentlichen Änderungen der Wirkungs- und Leistungsziele auf. Der beschlussrelevante Saldo (DB 5) entspricht bei einer Differenz von etwa 3'000 Franken praktisch dem Vorjahreswert.</p> <p>Im Produkt 2200 Abfallentsorgung wird trotz der steigenden Kosten bei der Entsorgung wiederum ein Einlage in die Spezialfinanzierung erwartet. Allerdings werden die kalkulatorischen Kosten durch geplante Investitionen (Umrüstung der Nebensammelstellen auf Unterflursystem) steigen.</p> <p>Im Produkt 2210 Abwasserentsorgung wird eine ausgeglichene Rechnung erwartet. Der Bestand dieser Spezialfinanzierung beträgt per Ende 2009 rund 2,45 Millionen Franken. Grundlage für die Werterhaltung der Abwasseranlagen bildet die generelle Entwässerungsplanung GEP. In den nächsten Jahren werden hier noch bedeutende Investitionen notwendig sein. Die Kostenentwicklung wird weiterhin sorgfältig beobachtet. Vorläufig kann jedoch von stabilen Abwassergebühren ausgegangen werden.</p> <p>Das Produkt 2220 Hygiene im öffentlichen Bereich bewegt sich im Rahmen der Vorjahre. Wir rechnen mit einer Konsolidierung der Kosten.</p>
--------	--

22 - PG Entsorgung

Ref	Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
WZ 22/1	Die Entsorgung von Abfall und Abwasser erfolgt gesetzeskonform, umwelt- und bedarfsgerecht	Anzahl aufsichtsrechtliche Massnahmen der zuständigen kantonalen Behörden gegen die Stadt Burgdorf (Anzahl pro Jahr) (gleich)	Anz.	0	0	0	0	0
WZ 22/2	Schonender Umgang mit Wertstoffen sowie Vermeidung, Trennung und Wiederverwertung von Abfällen	Negative Abweichung von den wichtigsten Kennzahlen der kantonalen Abfallstatistik (maximal)	%	-10.00	-10.00	-10.00	-10.00	-10.00
WZ 22/3	Die Entsorgung ist verursacherorientiert und kostendeckend finanziert	Kostendeckungsgrad der Spezialfinanzierungen (im mehrjährigen Mittel)	%	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00

Ref	Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
LZ 22/1	Die öffentlichen WC-Anlagen werden in sauberem und hygienischem Zustand gehalten und die öffentlichen Abfallkörbe regelmässig geleert.	Beanstandungen betreffend öffentliche WC-Anlagen und Abfallkörbe (kleiner als)	Anz.	5	5	5	5	5
LZ 22/2	Die publizierten Abfuhrdaten und -routen werden eingehalten.	Tage mit nicht vollständig gemäss Plan bedienter Route (kleiner als oder gleich)	Tg.	5	5	5	5	5
LZ 22/3	Gewährleistung eines störungsfreien Betriebs der Abwasseranlagen.	Betriebsstörungen mit Schadenfolgen (kleiner als oder gleich)	Anz.	1	1	1	1	1

22 - PG Entsorgung

Kosten / Erlöse	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
Erlöse	Fr.	6'078'500	6'027'500	6'050'000	6'070'000	6'100'000
Kosten	Fr.	-5'639'667	-5'642'054	-5'710'000	-5'791'000	-5'863'000
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	-300'000	-290'000	-300'000	-310'000	-315'000
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl. Beiträge)	Fr.	138'833	95'446	40'000	-31'000	-78'000
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	-150'692	-90'298	-130'000	-150'000	-117'000
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-11'859	5'148	-90'000	-181'000	-195'000
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-385'414	-405'372	-410'000	-415'000	-420'000
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-397'273	-400'224	-500'000	-596'000	-615'000
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	11'295	24'608	0	0	0
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-385'978	-375'616	-500'000	-596'000	-615'000

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: WZ 22/2

Gemäss kantonaler Abfallstatistik: Kennzahlen in kg/E*Jahr für Separatsammlungen: Metalle, Grünabfälle, Papier/Karton, Glas; sowie als globale Kennzahlen: Separatsammlungen gesamt, Kehricht + Sperrgut gesamt. Die Kennzahlen von Burgdorf sollen nur ausnahmsweise schlechter sein (max. -10 Prozent) als der kantonale Mittelwert; generell wird ein deutlich besserer Wert angestrebt.

Verweis auf: LZ 22/3

Störungen infolge von technischen Mängeln oder Mängeln im ordentlichen Unterhalt. Überlastungen der Anlagen durch Starkniederschläge oder andere Naturereignisse sind hier nicht gemeint.

23 - PG Stadtentwicklung

Enthält folgende Kostenträger

2300	P - Nachhaltige Entwicklung
2310	P - Stadtplanung
2320	P - Öffentlicher Verkehr
2330	P - Kartenwerk und GIS

Umschreibung

Auf der Grundlage der Standortstrategie und des Richtplans Stadtentwicklung unterstützt die Baudirektion die zukunftsgerichtete und nachhaltige Nutzung und Entwicklung des Siedlungsraums in einer Weise, die der Stellung Burgdorfs als Regionalzentrum von kantonaler Bedeutung, als bedeutender Wirtschaftsstandort und als Energiestadt Rechnung trägt.

Die Entwicklung der Agglomeration, der Region und weitergehender Entwicklungsräume sind dabei zu berücksichtigen und in alle Überlegungen mit einzubeziehen.

Rechtsgrundlage

Standortstrategie der Stadt Burgdorf, Richtplan Stadtentwicklung, kantonaler Richtplan, Agglomerations- und Schwerpunktprogramm des Regionalverbands, Bau- und Planungsrecht

Produktgruppenverantwortliche/r

Yvonne Urwyler

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Öffentlichkeit, Grundeigentümerinnen/Grundeigentümer, Wirtschaft, Detailhandel, Investoren, Besucherinnen/Besucher der Stadt

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Öffentlichkeit, Grundeigentümerinnen/Grundeigentümer, Investoren, Besucherinnen/Besucher, Verkehrsteilnehmerinnen/Verkehrsteilnehmer

23 - PG Stadtentwicklung

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2011	<p>Die Wirkungs- und Leistungsziele der Produktgruppe 23 werden überprüft und aufgrund der Empfehlungen der GPK angepasst. Trotz Zunahme der Lohnkosten reduziert sich der beschlussrelevante Produktgruppensaldo (DB 5) um 89'000 Franken aufgrund der Massnahmen der Sanierungsstrategie. So ergibt sich trotz nochmaligem Ausbau des Busangebots (Beschluss des Stadtrats) für das Produkt 2330 ein geringfügig kleinerer Saldo (DB 4) als beim Voranschlag 2010.</p> <p>Für die Planjahre wird – auch im Bereich öffentlicher Verkehr – eine stabilisierte Saldoentwicklung erwartet.</p>
--------	---

23 - PG Stadtentwicklung

Ref	Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
WZ 23/1	Der städtische Raum entwickelt sich gesellschaftlich, wirtschaftlich und ökologisch auf eine zukunftsfähige Art	Veränderung Prozentwert in periodischen Audits zum Energiestadtlabel (grösser als)	%	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
WZ 23/2	Zunahme der Bevölkerung auf 16'000 und der Arbeitsplatzzahl auf 12'000 bis im Jahr 2018	Veränderung der Einwohner- und Arbeitsplatzzahlen (Mittel der letzten drei Jahre) (grösser als)	%	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
WZ 23/1	Keine Verschlechterung des Anschlusses an den öffentlichen Personenfernverkehr	Veränderung der Anzahl täglicher Anschlüsse an IC-Verbindungen in Bern, Olten, Solothurn und Thun (grösser als oder gleich)	Anz.	0	0	0	0	0

Ref	Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
LZ 23/1	Die bauliche und gestalterische Qualität wird bei wichtigen Bauvorhaben über geeignete Konkurrenz- oder Beurteilungsverfahren gefördert	Beurteilung durch Fachausschuss Bau- und Aussenraumgestaltung (1x jährlich) (grösser als oder gleich)	Skala 1-4	3.00	3.00	3.00	3.00	3.00
LZ 23/2	Nachhaltigkeitsinitiativen und -prozesse in Quartieren werden durch die Stadt aktiv unterstützt und gefördert.	Anzahl unterstützte Projekte pro Jahr (grösser als oder gleich)	Anz.	2	2	2	2	2

23 - PG Stadtentwicklung

Kosten / Erlöse	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
Erlöse	Fr.	134'000	139'500	145'000	148'000	153'000
Kosten	Fr.	-1'273'713	-1'227'083	-1'244'000	-1'264'000	-1'290'000
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	-1'579'000	-1'549'000	-1'580'000	-1'610'000	-1'600'000
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-2'718'713	-2'636'583	-2'679'000	-2'726'000	-2'737'000
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	-199'596	-177'732	-186'000	-176'000	-159'000
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-2'918'309	-2'814'315	-2'865'000	-2'902'000	-2'896'000
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-291'025	-306'153	-311'000	-315'000	-320'000
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-3'209'334	-3'120'468	-3'176'000	-3'217'000	-3'216'000
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	21'722	55'718	0	0	0
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-3'187'612	-3'073'144	-3'176'000	-3'217'000	-3'216'000

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: WZ 23/1

Das Energiestadtlabel berücksichtigt diverse nachhaltigkeitsrelevante Bereiche (Entwicklungsplanung und Raumordnung, Gebäude, Ver- und Entsorgung, Mobilität, Organisation und Kommunikation) wird regelmässig in Audits überprüft und bietet sich deshalb als möglicher Indikator an.

Verweis auf: WZ 23/2

Massgebend sind die Zahlen der Einwohnerkontrolle (für die Bevölkerungsentwicklung) und der Betriebszählung (für die Arbeitsplätze).

Verweis auf: LZ 23/1

Skala von 4 (sehr gut), 3 (gut), 2 (genügend) bis 1 (ungenügend).

24 - PG Verkehrsinfrastruktur

Enthält folgende Kostenträger

2400	P - Öffentliche Verkehrsflächen und Kunstbauten
2410	P - Winterdienst
2420	P - Strassenreinigung
2430	P - Markierungen und Signalisationen

Umschreibung

Die Baudirektion unterhält, markiert, reinigt, betreibt und erneuert die öffentlichen städtischen Verkehrsflächen. Sie gewährleistet dadurch den langfristigen Erhalt der Substanz und die Gebrauchstauglichkeit der Verkehrsanlagen sowie ihren sicheren Gebrauch.

Rechtsgrundlage

Richtplan Stadtentwicklung, Verkehrsrichtplan, Strassen-, Bau- und Signalisationsgesetzgebung

Produktgruppenverantwortliche/r

Georg Brechbühl, Fritz Keusen

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Bevölkerung, Verkehrsteilnehmerinnen/Verkehrsteilnehmer

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Verkehrsteilnehmerinnen/Verkehrsteilnehmer (alle Verkehrsarten), Öffentlichkeit

24 - PG Verkehrsinfrastruktur

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2011	<p>Die Produktgruppe 24 wird seit 1. Januar 2008 aus mehrwertsteuerlichen Gründen als Spezialfinanzierung geführt. Die Wirkungs- und Leistungsziele bleiben materiell bestehen, werden aber im Sinne der Empfehlungen der Ergebnisprüfung der GPK auf das Budget 2012 hin angepasst.</p> <p>Bei den Sachkosten werden die Vorgaben aus der Sanierungsstrategie 2011 mit Einsparungen von insgesamt 70'000 Franken umgesetzt. Die Personalkosten verändern sich im Rahmen der durchschnittlichen Entwicklung der gesamtstädtischen Lohn- und Lohnnebenkosten. Die kalkulatorischen Kosten steigen um gut 14'000 Franken.</p> <p>Da nicht der gesamte Erlös der Produktgruppe der Umsatzsteuer unterliegt, müssen die geltend gemachten Vorsteuern verhältnismässig gekürzt werden. Der zusätzliche Aufwand aus der Vorsteuerkürzung beträgt voraussichtlich 53'000 Franken. Dadurch erhöht sich der beschlussrelevante Produktgruppensaldo (DB 5) um 1,6 Prozent oder 63'000 Franken.</p> <p>In den folgenden Planjahren ist, in Abhängigkeit von den laufenden und geplanten Investitionsvorhaben, mit einer Erhöhung der kalkulatorischen Kosten zu rechnen.</p>
--------	---

24 - PG Verkehrsinfrastruktur

Ref	Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
WZ 24/1	Substanz und Gebrauchswert der städtischen Verkehrsanlagen bleiben langfristig erhalten.	Investitionen in Unterhalt und Erneuerung im Verhältnis zum Wiederbeschaffungswert der Anlagen (mindestens)	%	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00
WZ 24/2	Verkehrssicherer Zustand der öffentliche Verkehrsflächen durch baulichen und betrieblichen Unterhalt.	Haftpflichtfälle infolge von baulichen Mängeln (höchstens)	Anz.	1	1	1	1	1
WZ 24/3	Totalerneuerungen und Umgestaltungen von Strassenabschnitten leisten einen Beitrag zur Senkung der Verkehrsemissionen (Lärm, Luftschadstoffe).	Massnahmenbeschrieb in Kreditanträgen und Projektabrechnungen (für alle ab 2006 beantragten Kredite) (gleich)	%	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00

Ref	Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
LZ 24/1	Die öffentlichen Verkehrsflächen bleiben bei winterlichen Verhältnissen angemessen befahr-/begehrbar	Einhaltung der Leistungserstellungsfristen gemäss Winterdienstplan (grösser als oder gleich)	%	90.00	90.00	90.00	90.00	90.00
LZ 24/2	Der bauliche Zustand der Verkehrsflächen wird gehalten, derjenige der schlechtesten Strassen wird verbessert.	Längenanteil Gemeindestrassen mit visuellem Zustandswert der Verkehrsfläche VZ besser oder gleich 4	%		90.00	90.00	90.00	90.00
LZ 24/3	Öffentliche Verkehrsflächen werden regelmässig gemäss Reinigungsplan gereinigt.	Einhaltung Reinigungsplan (mindestens)	%	90.00	90.00	90.00	90.00	90.00
LZ 24/4	Die Strassenmarkierungen auf Gemeindestrassen sind jederzeit lesbar.	Systematische, quartierweise Kontrolle und Erneuerung wo erforderlich (Anzahl Kontrollen pro Jahr) (grösser als oder gleich)	Anz.	1	1	1	1	1

24 - PG Verkehrsinfrastruktur

Kosten / Erlöse	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
Erlöse	Fr.	186'200	192'700	200'000	205'000	210'000
Kosten	Fr.	-2'803'514	-2'848'635	-2'876'000	-2'929'000	-2'970'000
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	274'000	274'000	280'000	290'000	300'000
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl. Beiträge)	Fr.	-2'343'314	-2'381'935	-2'396'000	-2'434'000	-2'460'000
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	-1'245'687	-1'259'943	-1'230'000	-1'217'000	-1'100'000
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-3'589'001	-3'641'878	-3'626'000	-3'651'000	-3'560'000
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-312'188	-322'311	-330'000	-340'000	-350'000
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-3'901'189	-3'964'189	-3'956'000	-3'991'000	-3'910'000
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	0	0	0	0	0
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-3'901'189	-3'935'795	-3'956'000	-3'991'000	-3'910'000

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: WZ 24/1

Im Schnitt der letzten 10 Jahre. Der geschätzte Wiederbeschaffungswert beträgt Fr. 75 Mio.

Verweis auf: WZ 24/2

Im Mittel über die letzten 5 Jahre. Auf das Jahr 2011 hin wurde der Zustandswert von 3 auf 4 angepasst, aus diesem Grund erscheint im Jahr 2010 keine Eingabe

Verweis auf: LZ 24/1

Dringlichkeitsstufe 1 (Hauptverkehrsachsen, Veloweg und Busrouten): Bis 07.00 Uhr oder 3 Stunden nach Alarmierung; Dringlichkeitsstufe 2 (bewirtschaftete Parkierungsflächen): Bis 09.00 Uhr oder 5 Stunden nach Alarmierung; Dringlichkeitsstufe 3 (Übrige öffentliche Verkehrsflächen): Bis 10.00 Uhr oder 6 Stunden nach Alarmierung (s.a. Produkt Winterdienst).

Verweis auf: LZ 24/3

Alle Strassen, Trottoirs und Plätze: Maschinelle Reinigung mindestens 2 Mal monatlich oder nach Erfordernis; inkl. Schwemmen im Sommer und Laubbeseitigung im Herbst/Winter. Maschinell nicht zugängliche Bereiche (Treppen, Unterführungen, Veloständer, etc.) werden je nach Erfordernis ein- bis mehrmals wöchentlich von Hand gereinigt.

Zusammenfassung Produkte EinwohnerSicherheitsdirektion (DB 5)

Produktgruppen Produkte	Rechnung 2009 Saldo	Voranschlag 2010 Saldo	Voranschlag 2011 Saldo
30 Verkehrssicherheit	69'027	0	0
Direktionseigene Gemeinkosten	-715'526	0	0
3000 Unfallverhütung	-77'653	0	0
3010 Verkehrsregelung	-17'419	0	0
3020 Kontrolle ruhender und fahrender Verkehr	269'448	0	0
3030 Parkplatz- und Parkhausbewirtschaftung	624'054	0	0
3040 Verkäufe	-13'877	0	0
31 Sicherheit und Bevölkerungsschutz	-1'175'823	0	0
Direktionseigene Gemeinkosten	-400'942	0	0
3100 Sicherheit der Bevölkerung	-645'792	0	0
3110 Feuerwehr	280'762	0	0
3120 Zivilschutz	-338'067	0	0
3130 Polizeiliche Bewilligungen und Bestätigungen	-71'784	0	0
32 Verkehrsordnung	0	425'110	708'853
Direktionseigene Gemeinkosten	0	-561'254	-550'830
3200 Verkehrssicherheit	0	351'661	377'739
3210 Parkraumbewirtschaftung	0	634'703	881'944
33 Bevölkerungsschutz und Ordnung	0	-1'313'892	-1'163'791
Direktionseigene Gemeinkosten	0	-521'448	-527'238
3300 Ruhe und Ordnung	0	-693'161	-612'789
3310 Feuerwehr	0	202'671	256'262
3320 Zivilschutz	0	-301'954	-280'026
34 Gewerbebewilligungen und -kontrollen	0	-161'173	-84'985
Direktionseigene Gemeinkosten	0	-118'104	-53'577
3400 Nutzung öffentlicher Raum	0	-43'069	-31'408
35 Wahlen, Abstimmungen, Initiative, Referendum	0	-144'612	-105'640
Direktionseigene Gemeinkosten	0	-27'691	-22'324
3500 Wahlen, Abstimmungen, Initiative, Referendum	0	-116'921	-83'316
36 Einwohnerdienste	0	-3'876'986	-3'528'566
Direktionseigene Gemeinkosten	0	-93'063	-53'577
3600 Einwohnermeldewesen	0	-321'945	-201'754
3610 Einbürgerungen	0	53'828	11'979
3620 ID und Pässe	0	-15'936	0
3630 AHV	0	-3'499'870	-3'285'214
37 Dienstleistungen bei Todesfall	0	-195'357	-211'358
Direktionseigene Gemeinkosten	0	-27'691	-22'325
3700 Sicherung von Nachlässen	0	-75'685	-88'331
3710 Bestattungswesen	0	-91'981	-100'702
Gesamttotal EinwohnerSicherheitsdirektion DB 5	-1'106'796	-5'266'910	-4'385'487

32 - PG Verkehrsordnung

Enthält folgende Kostenträger

3200	P - Verkehrssicherheit
3210	P - Parkraumbewirtschaftung

Umschreibung

Die Einwohner- und Sicherheitsdirektion sichert einen reibungslosen Verkehrsablauf auf dem Gemeindegebiet. Sie wendet das Parkierreglement und die -verordnung mit den Anhängen über die Gebühren an. Sie kontrolliert den fliessenden Verkehr mittels technischer Hilfsmittel (Geschwindigkeitskontrollen) und sorgt mit verhältnismässigem Aufwand für die Einhaltung von Parkierzeiten auf öffentlichen Parkierflächen. Vergehen werden nach dem Ordnungsbussengesetz geahndet.

Rechtsgrundlage

Strassenverkehrsgesetz (SVG), Polizeigesetz (PolG), Ordnungsbussengesetz (OBG), weitere eidgenössische Gesetze, Ressourcenvertrag zwischen Kantonspolizei Bern und Stadt Burgdorf, Parkplatzreglement und -verordnung Stadt Burgdorf, Gemeinderatsbeschlüsse

Produktgruppenverantwortliche/r

Urs Lüthi

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Alle Verkehrsteilnehmerinnen/Verkehrsteilnehmer

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Bevölkerung und Verkehrsteilnehmende

32 - PG Verkehrsordnung

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2011 Allgemeiner Kommentar

Die neue Produktgruppen-Struktur der Einwohner- und Sicherheitsdirektion wurde erstmals im Voranschlag 2010 angewendet. Sie beinhaltet auch neue aussagekräftigere Wirkungs- und Leistungsziele. Volumenangaben und Indikatoren wurden neu formuliert. Allerdings kann nur auf eine kurze Erfahrungszeit abgestellt werden: Sind die gesteckten Leistungsziele ab 2010 realistisch? Sind sie mit dem merklich reduzierten Personalbestand und den umgelagerten Kostenträgern überhaupt erreichbar? Haben wir die finanziellen Auswirkungen richtig eingeschätzt? Aufgrund dieser Unsicherheiten und den zum Teil fehlenden oder lediglich halbjährigen Erfahrungswerten aus dem "neuen" Jahr 2010 haben wir sehr vorsichtig budgetiert. Wir erlauben uns aber davon auszugehen, dass aufgrund der ziemlich ausgeglichenen Rechnung der letzten Jahre der "alten" Direktionen auch der Voranschlag 2011 realistisch kalkuliert ist.

32 - PG Verkehrsordnung

Die Soll-Werte in dieser Produktgruppe sind alle gut gewählt und sollten erreicht werden. Zum WZ 32/1 kann bemerkt werden, dass die Unfälle mit Personenschaden während der letzten drei Jahre stets leicht gesunken sind. Das hohe Verkehrssicherheitsniveau hat neben anderen Faktoren auch dazu beigetragen. Die Zusammenarbeit mit der Baudirektion - Signalisationen - bewährt sich.

Im 3200 P Verkehrssicherheit sind keine grossen Abweichungen gegenüber 2010 zu verzeichnen. Erwähnenswert ist ein neuer jährlich wiederkehrender Aufwand, weil aufgrund der Geschwindigkeitskontrollen Anfragen nach Fahrzeughalterinnen und Fahrzeughaltern ans Bundesamt für Strassen gerichtet werden müssen. Diese berechnen pro Adresse 2 Franken. Jährlicher Aufwand schätzungsweise rund 10'000 Franken. Ferner werden 40 Prozent der Kosten für den Leistungseinkauf bei der Kantonspolizei über dieses Produkt verbucht.

Im 3210 P Parkraumbewirtschaftung darf mit Mehrerlös von rund 300'000 Franken gerechnet werden. Die neue Parkplatzverordnung sieht ab 1. Januar 2011 eine Erhöhung der Parkgebühren vor.

32 - PG Verkehrsordnung

Ref	Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
WZ 32/1	Hohe Sicherheit bei der Benutzung von öffentlichen Verkehrsflächen auf dem Gemeindegebiet	Verkehrssicherheitsniveau gemessen an Unfällen mit Personenschaden (Bandbreite) (kleiner als)	Anz.	100	100	100	100	100
WZ 32/2	Optimale Sichtverhältnisse für alle Teilnehmer	Anzahl Meldungen wegen gefährlicher Sichtverhältnisse beim ruhenden Verkehr (kleiner als oder gleich)	Anz.	10	5	5	5	5

Ref	Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
LZ 32/1	Rasche Behebung von Verkehrsstörungen	Anteil der Ereignisse, bei denen die Mitarbeiter der ESiD innert 10 Min. vor Ort sind (mindestens)	%	90.00	90.00	90.00	90.00	90.00
LZ 32/2	Besucherinnen / Besucher, Kundinnen / Kunden, Anwohnerinnen / Anwohner finden in Burgdorf freie Parkplätze mit beschränkter Parkdauer für ihre Geschäftsgänge und Besuche, indem eine häufige Rotation der Fahrzeuge stattfindet	Regelmässige Kontrolle: Durchschnittliche Anzahl Kontrollen kostenpflichtiger Parkplätze pro Jahr (mindestens)	Anz.	60	60	60	60	60
LZ 32/3	Veröffentlichung von Präventionskampagnen von Bund und Kanton	Teilnahmeanteil (gleich)	%	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00

32 - PG Verkehrsordnung

Kosten / Erlöse	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
Erlöse	Fr.	1'981'600	2'296'300	2'330'000	2'360'000	2'400'000
Kosten	Fr.	-785'298	-770'701	-777'000	-789'000	-802'000
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	0	0	0	0	0
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl. Beiträge)	Fr.	1'196'302	1'525'599	1'553'000	1'571'000	1'598'000
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	-209'938	-265'916	-370'000	-372'000	-335'000
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	986'364	1'259'683	1'183'000	1'199'000	1'263'000
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-561'254	-550'829	-555'000	-560'000	-565'000
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	425'110	708'854	628'000	639'000	698'000
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	86'590	159'668	0	0	0
Vollkosten (DB 6)	Fr.	511'700	868'522	628'000	639'000	698'000

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: WZ 32/2

Nur berechnete Fälle, welche gegen die Strassenverkehrsordnung verstossen.

33 - PG Bevölkerungsschutz und Ordnung

Enthält folgende Kostenträger

3300	P - Ruhe und Ordnung
3310	P - Feuerwehr
3320	P - Zivilschutz

Umschreibung

Einsatzbereitschaft von Mitarbeitenden der ESiD und der Kantonspolizei während 24 Stunden.
Die Bevölkerung hat ein Recht auf Sicherheit, Ruhe und Ordnung im öffentlichen Raum. Rasche Interventionen sind gewährleistet durch Kantonspolizei, Mitarbeitende der ESiD und Sicherheitsdienste.
Das Gemeindeführungsorgan (GFO) wird für die zivile Führung in Katastrophen und Notlagen eingesetzt.
Amts- und Vollzugshilfe im Auftrag des Kantons und von Gerichten (Zustellungen, Zuführungen).
Prüfung von Waffenerwerbsschein-Gesuchen.
Dienstleistungen für Gemeinde Oberburg gemäss Vereinbarung.

Rechtsgrundlage

Eidgenössische und kantonale Gesetze wie Polizeigesetz (PoIG), Feuerwehrgesetz (FWG), Kantonales Bevölkerungsschutz- und Zivilschutzgesetz (KBZG), Kantonale Bevölkerungsschutzverordnung (BeV), Ressourcenvertrag zwischen Kantonspolizei Bern und Stadt Burgdorf, Leistungsvereinbarung zwischen dem Gemeinderat Stadt Burgdorf und dem Gemeindeführungsorgan (GFO)

Produktgruppenverantwortliche/r

Urs Lüthi

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Bevölkerung

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Bevölkerung, von ausserordentlichen Ereignissen betroffene Personen, Tiere und Anlagen

33 - PG Bevölkerungsschutz und Ordnung

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2011	<p>Die budgetierte Anzahl Stunden (Volumenangabe) im P 3300 - Ruhe und Ordnung für das Jahr 2011 haben wir nach heutigen (Halbjahres)Kenntnissen total unterschätzt. Gründe dafür sind die unerwartet grosse Zunahme von Zustellungsakten vom Kantonalen Betreibungsamt für Burgdorfer Einwohnerinnen und Einwohner, aber auch für diejenigen der Gemeinde Oberburg. Zum Zeitpunkt der Budgetierung 2010 lag mit der Gemeinde Oberburg auch noch keine definitive Vereinbarung vor über deren Leistungseinkauf bei der Gemeinde Burgdorf. Daher konnte nur schwer eine Schätzung betreffend Stundenaufwand getroffen werden. Ferner hat die Umsetzung der Verwaltungsreform - neue Regierungsstatthalterkreise - unseren Ordnungs- und Sicherheitsdiensten eine neue Aufgabe beschert, wovon bis Ende 2009 nicht die Rede gewesen war: Nämlich die Zustellung von Akten vom Amt für Straf- und Massnahmenvollzug. Die bisherige, sechsmonatige Erfahrung zeigt daher einen massiven Anstieg des Stundenaufwandes. Dieser beruht nicht nur auf der anzahlmässigen Zunahme sondern zu einem beachtlichen Teil auch auf den Zustellschwierigkeiten. Akten müssen persönlich übergeben werden. Die Klientel ist jedoch fast ausschliesslich erst nach mehrmaligen Kontaktversuchen - an der Wohnadresse oder telefonisch, oft auch schriftlich - erreichbar. Und dies zu jeder Tageszeit, also zwischen 06.00 und 20.00 Uhr.</p> <p>Für das Jahr 2011 budgetieren wir deshalb praktisch eine doppelte Anzahl Stundenaufwand. Eine positive Seite hat die Flut von Zustellungen: Seit 1. Juli 2010 zahlt der Kanton Bern den Gemeinden neu eine Gebühr pro Zustellungsversuch und abgestuft nach Höhe der Schuldsomme. Damit ist endlich ein (kleiner) Teil des Stundenaufwands gedeckt. Bis zum 1. Juli 2010 konnte die Gemeinde dem Kanton Bern lediglich 7 Franken pro Zustellung verrechnen. Auf der anderen Seite verursacht die neue Verrechnung einen administrativen Mehraufwand für die Mitarbeitenden der Ordnungs- und Sicherheitsdienste. Mehrerlöse von etwa 8'000 bis 9'000 Franken sind zu erwarten. Erste Erfahrungswerte liegen Ende 2010 vor.</p> <p>P 3300 Ruhe und Ordnung</p> <p>Wie in der Sanierungsstrategie/Verzichtsplanung II 2011 vorgegeben wurden die Kosten für die Leistungen Dritter (Apollo) um 31'200 Franken reduziert. Ferner werden 60 Prozent der Kosten für den Leistungseinkauf bei der Kantonspolizei werden über dieses Produkt verbucht.</p> <p>Für die Gemeindeführungsorganisation GFO sehen wir lediglich 5'000 Franken gegenüber 12'000 Franken im Voranschlag 2010 vor. Begründung: Per 1. Dezember 2010 wird die Stelle des Direktionsleiters ESiD wieder besetzt. Dieser wird als Stabschef Einsitz nehmen in die seit dem 1. Juli 2010 vakante Leitung GFO. Heute ist der Ausbildungsstand des neuen Leiters in Bezug auf die Führung einer GFO nicht bekannt. Es darf jedoch angenommen werden, dass er von seinem bisherigen Amt als Gemeindeschreiber grundsätzlich mit der Leitung einer GFO vertraut ist. Allenfalls ist eine spezifische Ausbildung erforderlich. Ferner wird eine Jahresübung für die gesamte GFO stattfinden.</p> <p>P 3200 Feuerwehr</p> <p>Zusätzliche Kosten werden verursacht durch zusätzliche Antischleuderkurse für Fahrer C1 - Weiterbildung - und zusätzliche Übungen am Feuer im ZAR Aarwangen, welche vorgeschrieben sind. Jedoch sind bei den Feuerwehrersatzabgaben gegenüber dem Voranschlag 2010 50'000 Franken mehr zu erwarten.</p> <p>P 3320 Zivilschutz</p> <p>Im Bereich Zivilschutz müssen alte Liegestellen in den Schlafräumen von ZS-Anlagen ersetzt werden. Die Stadt vermietet die Räume für Übernachtungen an Vereine, Kurse J+S sowie Veranstaltungen von kommunaler oder nationaler Bedeutung. Gegenüber dem Voranschlag 2010 werden insgesamt 19'000 Franken eingespart.</p>
--------	--

33 - PG Bevölkerungsschutz und Ordnung

Ref	Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
WZ 33/1	Die Bevölkerung ist geschützt vor negativen Lärmeinflüssen, Tieren und gesundheitsgefährdenden Stoffen	Behebung des Missstandes innert 1 Stunde nach Eingang der Meldung (mindestens)	%	90.00	90.00	90.00	90.00	90.00
WZ 33/2	Schutz und Betreuung der Bürgerinnen / Bürger und deren Eigentum bei ausserordentlichen Ereignissen	Anzahl Reklamationen infolge Verzögerung bei Einsätzen (höchstens)	Anz.	5	5	5	5	5

Ref	Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
LZ 33/1	Ruhe und Ordnung auf dem Stadtgebiet	Verstärkte Präsenz an Wochenenden (mindestens)	%	95.00	100.00	100.00	100.00	100.00
LZ 33/2	Rasches Eintreffen der Feuerwehr im Ereignisfall	Zeit vom Alarmeingang bis Eintreffen vor Ort (Durchschnitt, höchstens)	Min.	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00
LZ 33/3	Gewährung der Einsatztauglichkeit der Zivilschutz-Mannschaft	Anteil ausgebildeter AdZ gemäss Organigramm (mindestens)	%	95.00	95.00	95.00	95.00	95.00
LZ 33/4	Gewährung der Einsatztauglichkeit von Geräten	Wiederholte Beanstandungen bei Inspektionen (gleich)	Anz.	0	0	0	0	0

33 - PG Bevölkerungsschutz und Ordnung

Kosten / Erlöse	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
Erlöse	Fr.	942'200	1'007'400	1'020'000	1'030'000	1'050'000
Kosten	Fr.	-1'837'978	-1'773'103	-1'780'000	-1'797'000	-1'820'000
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	96'334	121'000	125'000	125'000	125'000
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl. Beiträge)	Fr.	-799'444	-644'703	-635'000	-642'000	-645'000
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	7'000	8'150	0	0	0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-792'444	-636'553	-635'000	-642'000	-645'000
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-521'448	-527'238	-530'000	-535'000	-540'000
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-1'313'892	-1'163'791	-1'165'000	-1'177'000	-1'185'000
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	52'799	97'359	0	0	0
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-1'261'093	-1'066'432	-1'165'000	-1'177'000	-1'185'000

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: WZ 33/2

Ausserordentliche Ereignisse sind u.a. Überschwemmungen, Brände, Verkehrsunfälle oder ähnliches

Verweis auf: LZ 33/1

24h Erreichbarkeit. Am Wochenende verstärkte Präsenz durch den Einsatz privater Sicherheitsdienste

34 - PG Gewerbebewilligungen und -kontrollen

Enthält folgende Kostenträger

3400 P - Nutzung des öffentlichen Raums

Umschreibung

Geordnete und gerechte Verwaltung des öffentlichen Grund und Bodens für öffentliche und private Veranstaltungen (u.a. Zirkusse, Märkte, Standaktionen, Strassenläufe).
Verhältnismässige Vergabe von öffentlichem Grund für kommerzielle und nicht kommerzielle Nutzung.
Kontrolle betreffend Einhaltung kantonaler und gemeindeeigener Vorschriften im Gewerbebereich.

Rechtsgrundlage

Kantonale Gesetze und Verordnungen, Gemeindeordnung und weitere gemeindeeigene Erlasse

Produktgruppenverantwortliche/r

Urs Lüthi

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Bevölkerung

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Bevölkerung, Gewerbe und Institutionen

34 - PG Gewerbebewilligungen und -kontrollen

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2011	<p>Diese Produktgruppe hat viele Änderungen erfahren, indem zahlreiche gebührenpflichtige Aufgaben entfallen oder in eine andere Produktgruppe umgelagert worden sind.</p> <p>Wirkungsziele und Leistungsziele werden mit Sicherheit erreicht. Das Volumen der auszustellenden Bewilligungen wird sich im Rahmen der letzten Jahre bewegen. Das zeigt die bisherige Entwicklung der Anzahl Gesuche. Ebenso wird sich der Aufwand für die Bearbeitung nicht ändern.</p> <p>Allerdings sind bei dieser Produktgruppe weniger Einnahmen zu erwarten. Die Bewilligungspflicht für Lotto, Tombola und Zwirbeln ist vom Kanton aufgehoben worden, daher auch keine Gebühreneinnahmen mehr. Aufgrund einer Massnahme aus der Sanierungsstrategie (Streichung September-Markt) wird auch ein Rückgang der Gebühren aus Warenmärkten zu verzeichnen sein.</p> <p>Erfahrungswerte für diese Produktgruppe resp. dieses Produkt liegen noch keine vor.</p>
--------	---

34 - PG Gewerbebewilligungen und -kontrollen

Ref	Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
WZ 34/1	Koordinierte Nutzung des öffentlichen Raums, welche ausgewogen sowohl wirtschaftliche und kulturelle Interessen als auch die Interessen der Wohnbevölkerung berücksichtigt	Anzahl der durch die nächste Instanz korrigierten Entscheide (höchstens)	Anz.	2	2	2	2	2

Ref	Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
LZ 34/1	Speditive Behandlung einfacher Gesuche für Veranstaltungen (Marktbewilligungen, Markt- und Infostände, individuelle Anlässe)	Anteil ausgestellter Bewilligungen innert 48 Std (höher als)	%	95.00	95.00	95.00	95.00	95.00
LZ 34/2	Speditive Behandlung aller übrigen Gesuche	Anteil erteilter Bewilligungen innert 2 Wochen bzw. Weiterleitung an Regierungsstatthalteramt (höher als)	%	90.00	90.00	90.00	90.00	90.00
LZ 34/3	Korrekte, vollständige Dokumente	Anteil Reklamationen (weniger als)	%	5.00	5.00	5.00	5.00	5.00

34 - PG Gewerbebewilligungen und -kontrollen

Kosten / Erlöse	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
Erlöse	Fr.	42'300	32'300	35'000	40'000	42'000
Kosten	Fr.	-85'369	-63'708	-65'000	-68'000	-73'000
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	0	0	0	0	0
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-43'069	-31'408	-30'000	-28'000	-31'000
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	0	0	0	0	0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-43'069	-31'408	-30'000	-28'000	-31'000
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-118'104	-53'577	-54'000	-55'000	-56'000
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-161'173	-84'985	-84'000	-83'000	-87'000
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	25'343	46'732	0	0	0
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-135'830	-38'253	-84'000	-83'000	-87'000

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: LZ 34/3

Reklamationen werden im Team diskutiert und Handlungsbedarf für gleiche künftige Bewilligungen abgeleitet

35 - PG Wahlen, Abstimmungen, Initiativen, Referenden

Enthält folgende Kostenträger

3500 P - Wahlen, Abstimmungen, Initiativen, Referenden

Umschreibung

Unterstützung und Beratung der Stimmberechtigten bei der Ausübung ihrer politischen Rechte und Pflichten (Wahlen, Abstimmungen, Initiativen, Referenden, Mitwirkung im Wahl- und Abstimmungsausschuss). Informationen der Bürgerinnen und Bürger über weitere politische Instrumente und Mitwirkungsmöglichkeiten (Petitionen, Anträge, Vorstösse, Parteien).

Beglaubigungen der Unterschriften für eidgenössische, kantonale und kommunale Referenden und Initiativen. Vorbereiten und Durchführung von Abstimmungen und Wahlen unter Einhaltung der übergeordneten Vorschriften. Dazu gehört auch eine umfassende, korrekte Information der Bevölkerung.

Rechtsgrundlage

Staatsverfassung / Gesetz über die politischen Rechte; Gemeindeordnung, Reglement über die Urnenwahlen und -abstimmungen; Reglement über die Organisation und das Verfahren des Stadtrats

Produktgruppenverantwortliche/r

Urs Lüthi

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Einwohnerinnen/Einwohner, Öffentlichkeit

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Stimm- und Wahlberechtigte, Behörden, politische Parteien und Organisationen

35 - PG Wahlen, Abstimmungen, Initiativen, Referenden

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2011	Nebst mindestens 3 ordentlichen Abstimmungen werden im Jahr 2011 die National- und Ständeratswahlen durchgeführt. Der Aufwand für diese Produktgruppe ist daher vergleichbar mit dem Jahr 2010 mit Grossrats- und Regierungsratswahlen. Die geringeren Kosten gegenüber 2010 werden damit begründet, dass die Zahlen des Voranschlages 2010 vermutlich etwas zu hoch eingeschätzt wurden. Der beschlussrelevante Saldo DB 5 schliesst gegenüber dem Voranschlag 2010 um rund 40'000 Franken besser ab.
--------	--

35 - PG Wahlen, Abstimmungen, Initiativen, Referenden

Ref	Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll	Soll	Plan	Plan	Plan
				01.2010-12.2010	01.2011-12.2011	01.2012-12.2012	01.2013-12.2013	01.2014-12.2014
WZ 35/1	Die Ausübung politischer Rechte der Bürgerinnen / Bürger sind sichergestellt	Gutgeheissene Wahl- / Abstimmungsbeschwerden (gleich)	Anz.	0	0	0	0	0
WZ 35/2	Bürgerinnen / Bürger haben Vertrauen in das Wahl- und Abstimmungssystem	Durchschnittliche Zeitdauer ab Urnenschliessung bis Meldung der Resultate an die Öffentlichkeit unter Einhaltung der übergeordneten Vorschriften (weniger als)	Std.	4.00	4.00	4.00	4.00	4.00

Ref	Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll	Soll	Plan	Plan	Plan
				01.2010-12.2010	01.2011-12.2011	01.2012-12.2012	01.2013-12.2013	01.2014-12.2014
LZ 35/1	Pünktliches Eintreffen der Wahl- und Abstimmungsunterlagen bei den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern (20 Tage vor Termin)	Negative Rückmeldungen pro Abstimmung- und Wahltermin (kleiner als)	Anz.	10	10	10	10	10

35 - PG Wahlen, Abstimmungen, Initiativen, Referenden

Kosten / Erlöse	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
Erlöse	Fr.	0	0	0	0	0
Kosten	Fr.	-116'921	-83'316	-84'000	-87'000	-90'000
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	0	0	0	0	0
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-116'921	-83'316	-84'000	-87'000	-90'000
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	0	0	0	0	0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-116'921	-83'316	-84'000	-87'000	-90'000
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-27'691	-22'324	-23'000	-24'000	-25'000
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-144'612	-105'640	-107'000	-111'000	-115'000
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	10'560	19'472	0	0	0
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-134'052	-86'168	-107'000	-111'000	-115'000

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: WZ 35/2

Mittelwert aus vier Urnengängen

36 - PG Einwohnerdienste

Enthält folgende Kostenträger

3600	P - Einwohnermeldewesen
3610	P - Einbürgerungen
3630	P - AHV

Umschreibung

Einwohnerinnen und Einwohner sind im Einwohnerregister erfasst, damit sie ihren Wohnsitz nachweisen können. Darüber hinaus können sich Einwohnerinnen und Einwohner mittels den auf Verlangen ausgestellten Pässen und Identitätskarten ausweisen und ins Ausland reisen.

Einbürgerungskandidatinnen und -kandidaten werden beraten und im Verfahren begleitet. Für die Einbürgerungskommission werden die vorbereitenden Arbeiten erledigt und der Vollzug übernommen. Ebenfalls zu dieser Produktgruppe gehört das Führen der AHV-Zweigstelle.

Rechtsgrundlage

Einschlägige (umfangreiche) Spezialgesetzgebungen im Bereich des Einwohnerwesens, des Bürgerrechts und der ersten Säule

Produktgruppenverantwortliche/r

Urs Lüthi

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Einwohnerinnen und Einwohner

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Burgdorf, und solche, die es werden wollen; Amtsstellen; natürliche und juristische Personen von und ausserhalb von Burgdorf

36 - PG Einwohnerdienste

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2011	<p>P 3600 Einwohnermeldewesen Im Bereich Einwohnermeldewesen sind keine nennenswerten Veränderungen zu erwarten. In Erwartung einer sich wieder verbessernden Wirtschaftslage ist mit einer Zunahme der ausländischen Arbeitnehmenden zu rechnen. Der Gebührenanteil Kanton wird daher um 5'000 Franken erhöht.</p> <p>P 3610 Einbürgerungen Wie bereits im ersten Halbjahr 2010 ist auch für 2011 mit einer Abnahme der Einbürgerungsgesuche zu rechnen. Dies ist in erster Linie zurückzuführen auf den obligatorischen Einbürgerungskurs und den Sprachtest, welche die Gesuchsteller und Gesuchstellerinnen vor dem Einbürgerungsverfahren zu absolvieren haben. Ferner wird festgestellt, dass ein grosser Teil der ausländischen Wohnbevölkerung, welcher die zeitlichen Voraussetzungen für die Einbürgerung erfüllt bereits das Schweizerbürgerrecht besitzt (Sri Lanka, Ex-Jugoslawien, Balkanstaaten). Die im Rahmen der Personenfreizügigkeit eingereisten Ausländer dagegen erfüllen die zeitlichen Voraussetzungen für die Einbürgerung noch nicht. Es wird somit davon ausgegangen, dass 2011 etwa 20 Einbürgerungsgesuche eingereicht werden. Die Einbürgerungsgebühren werden somit für 2011 auf 65'000 Franken gekürzt.</p> <p>P 3620 ID und Pässe Das P 3620 ID und Pässe ist auf das Budget 2012 hin aufzulösen wegen Verlagerung der Antragstellung für Identitätskarten und Pässe an eine zentrale Erfassungsstelle per 1. März 2010. Vorbehalten bleibt die Wiedereinführung der Antragstellung für Identitätskarten bei der Gemeinde gemäss Motion Grossrat Knutti vom 31. Mai 2010.</p> <p>P 3630 AHV Im Produkt 3630 AHV sind Korrekturen bei den Volumenangaben nötig. Die Angaben über die Anzahl Kassenmitglieder (Beitragspflichtige) und über die Anzahl Kinderzulagen (Bezugsberechtigte Kinder) entfallen künftig. Begründung: Die Ausgleichskasse des Kantons Bern, die das Mitgliederregister für den ganzen Kanton führt, stellt den AHV-Zweigstellen diese Angaben nicht mehr zur Verfügung. Seit der Inbetriebnahme NIL (Neue Informatik Lösung) sind die Daten gemäss Auskünften des Finanz und Rechnungswesen AKB nicht mehr detailliert abrufbar. Auswirkungen auf den Voranschlag: Keine, da lediglich die Angabe einer Anzahl keine Auskunft über die Frankenbeträge gibt; somit haben (und hatten) diese Angaben nie eine erkennbare Auswirkung auf den Voranschlag der Stadt Burgdorf. Massgebend zur Ermittlung der Verwaltungskostenzuschüsse ist der Berechnungsschlüssel gestützt auf Art. 18 Abs. 1 und Art. 19 Abs. 1 AKBV.</p> <p>Erfreulicherweise ist der beschlussrelevante Saldo (DB 5) gegenüber dem Voranschlag 2010 um rund 350'000 Franken besser. Dies einerseits durch die Reduktion des Lastenausgleiches Familienzulagen (170'000 Franken). Weiter wurde für die Stelle des Leiters Einwohnerdienste in der Sanierungsstrategie kein Wiederbesetzung vorgesehen, womit ein Betrag von etwa 110'000 Franken eingespart werden kann.</p>
--------	---

36 - PG Einwohnerdienste

Ref	Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll	Soll	Plan	Plan	Plan
				01.2010-12.2010	01.2011-12.2011	01.2012-12.2012	01.2013-12.2013	01.2014-12.2014
WZ 36/1	Die Einwohnerinnen und Einwohner sind aufgrund ihrer Registrierung im Einwohnerregister berechtigt, Dienstleistungen im Zusammenhang mit ihrem Wohnsitz einzufordern	Bekannte Fälle, bei denen die beantragte Dienstleistung nicht innerhalb von zwei Arbeitstagen ausgeführt wurde oder beanstandet werden musste (kleiner als)	Anz. Fälle	15	15	15	15	15

Ref	Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll	Soll	Plan	Plan	Plan
				01.2010-12.2010	01.2011-12.2011	01.2012-12.2012	01.2013-12.2013	01.2014-12.2014
LZ 36/1	Die Anzahl der behandelten Einbürgerungsgesuche ist höher als die Neueingänge	Anzahl der Entscheide dividiert durch Eingänge (höher als)	%	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
LZ 36/2	Angemessene Behandlungsdauer der Einbürgerungsgesuche	Anteil der Gesuche mit maximaler Dauer von 15 Monaten zwischen Eingang aller Akten und Entscheid (höher als)	%	90.00	90.00	90.00	90.00	90.00
LZ 36/3	Aktualisierung des Einwohner- und Stimmregisters innerhalb von drei Arbeitstagen nach Meldedatum	Anteil der verarbeiteten Fälle im Vergleich mit dem Gesamttotal der Fälle (höher als)	%	88.00	95.00	95.00	95.00	95.00

36 - PG Einwohnerdienste

Kosten / Erlöse	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
Erlöse	Fr.	220'000	170'000	175'000	178'000	180'000
Kosten	Fr.	-637'297	-494'714	-500'000	-512'000	-524'000
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	-3'355'000	-3'142'450	-3'265'000	-3'368'000	-3'457'000
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl. Beiträge)	Fr.	-3'772'297	-3'467'164	-3'590'000	-3'702'000	-3'801'000
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	-11'626	-7'825	-7'000	-6'000	-5'000
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-3'783'923	-3'474'989	-3'597'000	-3'708'000	-3'806'000
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-93'063	-53'577	-55'000	-57'000	-58'000
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-3'876'986	-3'528'566	-3'652'000	-3'765'000	-3'864'000
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	25'343	46'732	0	0	0
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-3'851'643	-3'481'834	-3'652'000	-3'765'000	-3'864'000

37 - PG Dienstleistungen bei Todesfall

Enthält folgende Kostenträger

3700	P - Sicherung von Nachlässen
3710	P - Bestattungswesen

Umschreibung

Die Sicherungsmassnahmen von Nachlässen bezwecken, dass diese bis zur Verteilung festgestellt und unangetastet bleiben.

Angehörige einer verstorbenen Person werden in der Trauerphase respektvoll begleitet. Sie sollen einfach, rasch und kompetent über die administrativen Notwendigkeiten informiert und mit den nötigen Dienstleistungen der Verwaltung bedient werden.

Rechtsgrundlage

Friedhofreglement und -verordnung sowie übergeordnetes Recht

Produktgruppenverantwortliche/r

Urs Lüthi

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Hinterbliebene und Verstorbene

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Hinterbliebene, Erben, Staat

37 - PG Dienstleistungen bei Todesfall

Kommentar zum Budget der Produktgruppe	
1.2011	<p>Die am 1. Juli 2009 in Kraft gesetzten neuen Tarife bringen der Produktgruppe leicht erhöhte Erlöse. Bei den Kosten ergeben sich gegenüber Voranschlag 2010 leichte Erhöhungen, weil durch die interne Reorganisation weniger Arbeitsaufwand einer anderen Direktion belastet wird (Bepflanzungsrechnungen).</p> <p>Somit ist der beschlussrelevante Saldo (DB 5) rund 16'000 Franken höher gegenüber dem Voranschlag 2010. Dies belastet aber die Stadt nicht, weil wie erwähnt, eine interne Verschiebung der Personalkosten stattfindet.</p> <p>Die Leistungsziele bei den beiden Produkten 3700 - Sicherung von Nachlässen und 3710 - Bestattungswesen werden sicher erfüllt. Die Dienstleistungen der Trauerbegleiterinnen sind immer mehr gefragt (WZ 37/1). Das LZ 37/1 wird in den nächsten Jahren optimiert werden können, weil aufgrund des neuen Verrechnungssystems über das NEST-ISE nahezu eine 100 prozentige Erfüllung der Zielwert sein muss.</p>

37 - PG Dienstleistungen bei Todesfall

Ref	Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
WZ 37/1	Die Angehörigen eines/einer Verstorbenen fühlen sich einfühlsam begleitet und kompetent unterstützt	Anteil der Angehörigen, welche die Dienstleistungen der Trauerbegleiterinnen in Anspruch nehmen (höher als)	%	90.00	90.00	90.00	90.00	90.00
WZ 37/2	Vermögenswerte sind gesichert	Bekannte Schadenfälle aufgrund fehlender Sicherung (höchstens)	Anz.	1	1	1	1	1

Ref	Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
LZ 37/1	Die Rechnung für Grabbepflanzung im vergangenen Jahr sind jeweils bis Ende Jahr verschickt	Anteil Rechnungen, welche nicht fristgerecht verschickt wurden (kleiner als)	%	5.00	1.00	1.00	1.00	1.00

37 - PG Dienstleistungen bei Todesfall

Kosten / Erlöse	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
Erlöse	Fr.	155'000	160'000	163'000	165'000	168'000
Kosten	Fr.	-322'666	-349'034	-352'000	-357'000	-363'000
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	0	0	0	0	0
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl. Beiträge)	Fr.	-167'666	-189'034	-189'000	-192'000	-195'000
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	0	0	0	0	0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-167'666	-189'034	-189'000	-192'000	-195'000
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-27'691	-22'324	-23'000	-24'000	-25'000
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-195'357	-211'358	-212'000	-216'000	-220'000
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	10'560	19'472	0	0	0
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-184'797	-191'886	-212'000	-216'000	-220'000

Zusammenfassung Produkte Einwohnerdirektion (DB 5)

Produktgruppen Produkte	Rechnung 2009 Saldo	Voranschlag 2010 Saldo	Voranschlag 2011 Saldo
40 Wahlen, Abstimmungen, Initiativen, Referendum	-163'164	0	0
Direktionseigene Gemeinkosten	-92'642	0	0
4000 Wahlen, Abstimmungen, Initiativen, Referendum	-70'522	0	0
41 Einwohnerdienste	-3'520'046	0	0
Direktionseigene Gemeinkosten	-112'484	0	0
4100 ID und Pässe	20'509	0	0
4110 Einwohnermeldewesen	-294'321	0	0
4120 Einbürgerungen	-11'249	0	0
4130 AHV	-3'105'951	0	0
4140 Fundbüro	-16'550	0	0
42 Dienstleistungen im Todesfall	-278'854	0	0
Direktionseigene Gemeinkosten	-104'547	0	0
4200 Sicherung von Nachlässen	-74'716	0	0
4210 Bestattungswesen	-99'591	0	0
Gesamttotal Einwohnerdirektion DB 5	-3'962'064	0	0

Zusammenfassung Produkte Bildungsdirektion (DB 5)

Produktgruppen Produkte	Rechnung 2009 Saldo	Voranschlag 2010 Saldo	Voranschlag 2011 Saldo
50 Bildung	-10'314'295	-11'405'354	-11'638'493
Direktionseigene Gemeinkosten	-2'834'442	-3'845'182	-3'981'046
5000 Kindergarten-, Primar- und Oberstufenbetrieb	-6'721'044	-6'756'997	-6'829'899
5010 Weiterführende und ergänzende Schulen	-729'865	-769'269	-776'151
5020 Interkulturelle Angebote	-28'944	-33'906	-51'397
51 Schul- und familienergänzende Angebote	-680'013	-961'552	-523'943
Direktionseigene Gemeinkosten	-135'981	-171'432	-163'097
5100 Tagesbetreuung nicht schulpflichtige Kinder	-215'300	-327'877	-78'693
5110 Tagesbetreuung schulpflichtige Kinder	-328'732	-462'243	-282'153
52 Freizeit	-983'680	-1'056'146	-1'454'897
Direktionseigene Gemeinkosten	-92'021	-125'472	-117'136
5200 Sportangebote	-560'114	-566'190	-1'023'656
5210 Hobby- und Freizeitangebote	-291'049	-301'407	-249'886
5220 Ferienpass	-40'496	-63'077	-64'219
53 Kultur	-956'766	-901'094	-863'383
Direktionseigene Gemeinkosten	-82'281	-115'732	-107'397
5300 Kunst- und Kulturförderung	-874'485	-785'362	-755'986
Gesamttotal Bildungsdirektion DB 5	-12'934'754	-14'324'146	-14'480'716

50 - PG Bildung

Enthält folgende Kostenträger

5000	P - Kindergarten-, Primar- und Oberstufenbetrieb
5010	P - Weiterführende und ergänzende Schulen
5020	P - Interkulturelle Angebote

Umschreibung

Unterstützung der Organisation eines qualitativ hochstehenden Volksschulunterrichts.
Beratung und Unterstützung der stadträtlichen Volksschulkommission und ihrer Ausschüsse (v.a. Solennitätsausschuss) in ihrer Arbeit.
Koordination zwischen Stadt und weiterführenden Schulen.
Unterstützung des "Bildungsraums Emme".
Unterstützung von bevölkerungsnahen Weiterbildungsangeboten.
Trägerin von interkulturellen Bildungsangeboten, insbesondere des MuKi-Deutsch.
Anlaufstelle in Bildungsfragen.

Rechtsgrundlage

Kantonale Bildungsgesetzgebung, städtisches Schulreglement und weitere städtische Erlasse

Produktgruppenverantwortliche/r

Hans-Rudolf Kummer

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Schülerinnen/Schüler in Burgdorfer Kindergärten, Volksschulen und weiterführenden Schulen, Eltern, Gesamtbevölkerung, Lehrpersonen

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Städtische und kantonale Behörden, Eltern, Schulleitungen, Gesamtbevölkerung, diverse Aussengemeinden (bei der Förderung besonders begabter Kinder), Volksschulkommission

50 - PG Bildung

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2011 Allgemeines

Das Budget der gewichtigsten PG der BilD besteht zu über 75 Prozent aus gebundenen Kosten, dem Gemeindebeitrag an die Lehrerinnen- und Lehrerlöhne. Diese sind jeweils nicht genau, sondern nur als Erfahrungswert budgetierbar. Der Posten variiert einerseits aufgrund der sich verändernden Altersstruktur der Lehrerschaft, andererseits wegen der zur Zeit der Budgetlegung noch unklaren Vorgaben des Kantons. Dieser legt die genauen Zahlen jeweils im Herbst (nach Schulbeginn) für das folgende Schuljahr fest.

Weitere knapp 15 Prozent sind die Kosten für den Betrieb von Kindergarten, Primar- und Oberstufe. Diese Betriebsmittel sind in der Verantwortung der Schulleitungen und in einem eigenen „Globalbudget Schulen“ zusammengefasst.

Kosten/Erlöse

Das Budget 2011 weist gegenüber dem Jahr 2010 im beschlussrelevanten Saldo (DB 5) einen Mehraufwand von 230'000 Franken auf.

Wir rechnen mit doppelt so hohen Einnahmen: Sie sind auf einen budgetierten Gemeindebeitrag von Oberburg für die Organisation der Schulsozialarbeit (+64'000 Franken; positiver GR-Grundsatz-Entscheid Burgdorf, endgültiger Entscheid Oberburg allerdings noch ausstehend) und erwartete höhere Schulgeldeinnahmen auf der Oberstufe (+100'000 Franken) zurück zu führen.

Auf der Ausgabenseite fällt die organisatorische und damit auch budgetmässige Übernahme der Schulsozialarbeit in die BilD (bisher SozD) ins Gewicht (+257'000 Franken samt dem geplanten Anteil von Oberburg). Erstmals wird der Beitrag an die Frühförder-Spielgruppe im Gyrischachen im Rahmen des Projeet Urbain aufgeführt (+20'000 Franken). Die Schulgelder der Musikschule werden ausserdem um 10'000 Franken erhöht.

Zu erwähnen sind aber auch erhebliche Minderausgaben, die vor allem im Rahmen der Sanierungsstrategie erzielt werden. So wird das "Globalbudget Schulen" um rund 45'000 Franken kleiner. Diese Einsparungen werden zum grössten Teil den Bereich der Anschaffungen von Apparaten und Mobilien betreffen. Zudem wird der Gemeindebeitrag an die Weiterbildungskosten der Lehrkräfte versuchsweise um 9'000 Franken gekürzt.

Der "Saldo direkte Kosten/Erlöse" erhöht sich trotz der neuen Posten wie der Schulsozialarbeit oder der Frühförderspielgruppe dank der vielen kleineren und grösseren Einsparungen lediglich um 63'000 Franken gegenüber dem Vorjahr. Vor allem die Verrechnung kalkulatorischer Kosten (+34'000 Franken) und der Direktionsgemeinkosten inkl. kalkulatorischer Mieten (+136'000 Franken) führen schlussendlich zum Mehraufwand im DB 5 von 230'000 Franken gegenüber dem Jahr 2010.

Aufgrund der geplanten Investitionen 2011 wie die Informatikerneuerung und Mobilienbeschaffung Schulanlage Pestalozzi verursachen höhere Abschreibungen und Zinsen. Die gestiegene kalkulatorische Miete erklärt sich damit, dass sich mit dem Erweiterungsbau Pestalozzi die Fläche vergrössert hat.

50 - PG Bildung

Ref	Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
WZ 50/1	Schülerinnen und Schüler sind nach dem Absolvieren der obligatorische Schulzeit aufgrund ihrer Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz fähig, ihre berufliche und persönliche Laufbahn zu gestalten	Anteil Schülerinnen und Schüler mit Lehrvertrag, Übertritt in weiterführende Schulen oder Arbeitsstelle (mindestens)	%	98.50	98.50	98.50	98.50	98.50
WZ 50/2	Schülerinnen und Schüler sind befähigt, das Niveau ihrer Einteilung zu halten, bzw. zu verbessern	Anteil Schülerinnen und Schüler, die im 7. bis 9. Schuljahr ihr Niveau halten - Betrachtungsweise je Fach	%	98.50	98.50	98.50	98.50	98.50
WZ 50/3	Der Bildungsstandort Burgdorf und die Region zeichnen sich durch ein breitgefächertes Angebot aus	Ausbildungsgänge auf Sekundarstufe II und Tertiärstufe (mindestens)	Anz.	78	70	70	70	70
WZ 50/4	Der erforderliche Schulraum für einen zeitgemässen und attraktiven Unterricht ist vorhanden	Die politische Jahresplanung ist umgesetzt (gleich)	%	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00

Ref	Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
LZ 50/1	Qualitativ gute und termingerechte Erledigung der Arbeiten für die Schulleitungskonferenz (SLK); gute Zusammenarbeit	Zufriedenheit Schulleitungskonferenz (mindestens)	Skala 1-4	3.00	3.00	3.00	3.00	3.00
LZ 50/2	Rasche Erledigung der anstehenden Arbeiten nach einer Volksschulkommissionssitzung	Anteil der Sitzungen mit Arbeitserledigung und Protokollversand innert 10 Arbeitstagen (mindestens)	%	75.00	75.00	75.00	75.00	75.00
LZ 50/3	Schalterkundinnen/-kunden sind mit der Art der Auskunftserteilung und Hilfeleistungen zufrieden	Zufriedenheit Schalterkundinnen und -kunden (mindestens)	Skala 1-4	3.50	3.50	3.50	3.50	3.50
LZ 50/4	Die Schulraumplanung ist aktualisiert	Aktualisierungszeitpunkt	Monat	11	11	11	11	11

50 - PG Bildung

Kosten / Erlöse	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
Erlöse	Fr.	142'500	309'500	315'000	318'000	320'000
Kosten	Fr.	-2'475'506	-2'702'850	-2'725'000	-2'755'000	-2'785'000
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	-5'100'000	-5'103'000	-5'273'000	-5'388'000	-5'490'000
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl. Beiträge)	Fr.	-7'433'006	-7'496'350	-7'683'000	-7'825'000	-7'955'000
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	-127'166	-161'097	-164'000	-155'000	-140'000
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-7'560'172	-7'657'447	-7'847'000	-7'980'000	-8'095'000
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-3'845'182	-3'981'046	-4'000'000	-4'020'000	-4'040'000
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-11'405'354	-11'638'493	-11'847'000	-12'000'000	-12'135'000
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	82'304	95'657	0	0	0
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-11'323'050	-11'542'836	-11'847'000	-12'000'000	-12'135'000

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: WZ 50/2

Fächer: Deutsch, Mathematik, Französisch

Verweis auf: WZ 50/3

Stand vor 2 Jahren

Verweis auf: WZ 50/4

Umbau des Pavillon Wynigenstrasse zum Zentrum "Besondere Massnahmen" wird wirkungsvoll unterstützt

Verweis auf: LZ 50/1

Befragung der Schulleitungskonferenz

Verweis auf: LZ 50/3

Befragung der Schalterkundschaft

Verweis auf: LZ 50/4

11. Monat = November

51 - PG Schul- und familienergänzende Angebote

Enthält folgende Kostenträger

- 5100 P - Tagesbetreuung für nicht schulpflichtige Kinder
- 5110 P - Tagesbetreuung für schulpflichtige Kinder

Umschreibung

Gewährleistung der Tagesbetreuung von nicht schulpflichtigen Kindern in der Kindertagesstätte (Villa Chribu). Organisation und Durchführung der Tagesbetreuung von schulpflichtigen Kindern in der TAGI (Tagesstätte für Schulkinder) und den anderen Tagesschulangeboten Burgdorfs. Zusätzlich Unterstützung von weiteren Organisationen wie der Tagesfamilienvermittlung des Roten Kreuzes.

Rechtsgrundlage

Kantonale Integrationsverordnung, Tagesschulverordnung, städtisches Schulreglement und weitere städtische Erlasse

Produktgruppenverantwortliche/r

Peter Niederhauser

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Vorschulkinder und Schulkinder, Erziehende, Arbeitgeber

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Betreuungsanbietende (Krippenverein, Rotes Kreuz), Kinder, Erziehende, Gemeinde Oberburg (Tagesfamilienvermittlung SRK)

51 - PG Schul- und familienergänzende Angebote

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2011 Der DB 5 verbessert sich gegenüber dem Vorjahr um 438'000 Franken. Dies ist aber zur Hauptsache auf ein anderes Budget/Rechnungsmodell zurück zu führen: Neu werden die Gemeindezahlungen an den kantonalen Lastenausgleich nicht mehr auf die vom Lastenausgleich betroffenen Produktgruppen verteilt, sondern zentral als einzelner Posten in der Finanzbuchhaltung berücksichtigt (Budget 2010: Beitrag Lastenausgleich = 400'000 Franken). Dies erleichtert in der PG 51 in Zukunft das Erkennen der Entwicklung erheblich, da die jetzt verbliebenen Einnahmen und Ausgaben wirklich nur noch den Betrieb betreffen - eine bessere oder schlechtere Auslastung wird also in Zukunft leichter abzulesen sein.

Dank einer erheblich höheren Zahl genehmigter Betreuungsstunden durch die kantonale Gesundheits- und Fürsorgedirektion kann die Tagesfamilienvermittlung (Rotes Kreuz) das Angebot weiter ausbauen. Dies gilt insbesondere für das noch junge Angebot in Oberburg. Das Defizit, welches durch die Stadt beim Roten Kreuz getragen werden muss, steigt aber nicht entsprechend mit an, sondern beläuft sich seit Jahren konstant auf rund 40'000 Franken.
In der Tagesschule Burgdorf nehmen die Anmeldungen stetig zu, dementsprechend steigen ebenfalls die erbrachten Betreuungsstunden.

N.B. Die Tagesschule Burgdorf hat die etwas sperrige Bezeichnung "Tagesschulangebote" auf das neue Schuljahr überall mit "Tagi" ersetzt (z.B. Tagi Gsteighof).

51 - PG Schul- und familienergänzende Angebote

Ref	Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
WZ 51/1	Für Erziehungsberechtigte wird eine Berufs- oder andere Tätigkeit ermöglicht, indem Betreuungsplätze zur Verfügung stehen	Kinder auf Warteliste (höchstens)	Anz.	36	36	36	36	36
WZ 51/2	Dank guter Atmosphäre und hoher Betreuungsqualität fühlt sich das Kind wohl	Zufriedenheitsgrad (mindestens)	Skala 1-4	3.00	3.00	3.00	3.00	3.00

Ref	Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
LZ 51/1	Die Betreuung erfolgt nach anerkannten Grundsätzen	Überprüfung des Reportings an den Kanton (GEF/ERZ) (gleich)	Anz.	1	2	2	3	1

51 - PG Schul- und familienergänzende Angebote

Kosten / Erlöse	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
Erlöse	Fr.	124'020	154'000	157'000	160'000	162'000
Kosten	Fr.	-1'518'810	-1'560'246	-1'575'000	-1'595'000	-1'615'000
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	604'670	1'045'400	1'055'000	1'065'000	1'070'000
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl. Beiträge)	Fr.	-790'120	-360'846	-363'000	-370'000	-383'000
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	0	0	0	0	0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-790'120	-360'846	-363'000	-370'000	-383'000
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-171'432	-163'096	-165'000	-168'000	-170'000
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-961'552	-523'942	-528'000	-538'000	-553'000
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	82'303	95'657	0	0	0
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-879'249	-428'285	-528'000	-538'000	-553'000

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: WZ 51/2

Befragungen

- für Kinder im Vorschulalter: bei den Eltern
- für Kinder im Schulalter: bei den Kindern

Verweis auf: LZ 51/1

GEF = Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kanton Bern
(Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration; ASIV)
ERZ = Erziehungsdirektion des Kanton Bern
(Tageschulverordnung; TSV)

Verweis auf: WZ 51/1

Wartelisten TAGI (16 Kinder) und KITA (20 Kinder)

52 - PG Freizeit

Enthält folgende Kostenträger

5200	P - Sportangebote
5210	P - Hobby- und Freizeitangebote
5220	P - Ferienpass

Umschreibung

Integration der Einwohnerinnen/Einwohner, insbesondere der Jugendlichen und Kinder, ins gesellschaftliche Leben der Stadt Burgdorf.

Unterstützung von Jugend-, Freizeit- und Sportangeboten.

Beratung und Unterstützung der gemeinderätlichen Sportkommission in ihrer Arbeit.

Umsetzung des Jugendleitbilds.

Vernetzung regionaler Jugendangebote.

Beratung von Verbänden, Vereinen und interessierten Einzelpersonen in Freizeit- und Sportanliegen.

Organisation eines attraktiven Ferienpassangebotes.

Förderung eines vielfältigen und bedürfnisgerechten Angebotes von Sportstätten, Freizeitanlagen und Räumen für Jugendliche.

Koordination und Unterstützung von Angeboten im Bereich der Gewaltprävention.

Beratung und Unterstützung der nicht-ständigen gemeinderätlichen Kommission für Gewaltprävention und Sicherheit in ihrer Arbeit.

Rechtsgrundlage

Kommissionsreglemente und -verordnungen, Kant. Richtlinien, Erlasse und Ermächtigungen, Leistungsvereinbarung mit der "Stiftung Ferienpass"

Produktgruppenverantwortliche/r

Hans-Rudolf Kummer

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Einwohnerinnen/Einwohner, Jugendliche und Kinder in der Stadt Burgdorf, Sporttreibende

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Bevölkerung, Anschlussgemeinden (Jugendarbeit), Sportkommission

52 - PG Freizeit

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2011 Allgemeines

Auch für die Jugendarbeit wird kein Beitrag an den kantonalen Lastenausgleich mehr unter der Produktgruppe aufgeführt, weswegen die alten und neuen Budgets kaum vergleichbar sind (Budget 2010: Beitrag Lastenausgleich = 125'000 Franken). Die um 200'000 Franken höheren Einnahmen vom Kanton sind deshalb nur eine theoretische Verbesserung. Tatsächlich erhöhten sich die Kantonzahlungen aufgrund des Ausbaus der Jugendarbeit lediglich um rund 70'000 Franken.

Kosten/Erlöse

Gegenüber dem Vorjahr ist das Defizit im Budget um rund 400'000 Franken grösser. Davon sind 230'000 Franken auf den erhöhten Beitrag an das Defizit der REZE AG gegenüber der früheren Kunsteisbahn AG zurückzuführen. Weitere 234'000 Franken entstehen neu durch die Verzinsung des Darlehens an die REZE AG. Ausserdem sind erstmals die Kosten für das gemeinsame Grundausbildungskonzept der Kadettenmusik und der Musikschule im Rahmen von rund 25'000 Franken aufgeführt.

Der Ausbau der Jugendarbeit für Burgdorf und die Anschlussgemeinden konnte kostenneutral realisiert werden.

Die geplante Jugendarbeit für Oberburg (definitiver Entscheid Oberburg ausstehend) ist budgetiert. Weil die Lastenausgleichszahlungen für Oberburg noch nicht berücksichtigt sind, sind die Ausgaben bei der Jugendarbeit jedoch rund 30'000 Franken höher als die Einnahmen.

52 - PG Freizeit

Ref	Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
WZ 52/1	Die Jugendlichen sind in das gesellschaftliche Leben der Stadt integriert	Freizeitanteil, den die 18-jährigen in Burgdorf verbringen (mindestens)	%	40.00	40.00	40.00	40.00	40.00
WZ 52/2	Burgdorf ermöglicht dank geeigneter Anlagen und Räume vielfältige Freizeit-, Sport- und Jugendaktivitäten	Angeborene Sportarten (mindestens)	Anz.	20	20	20	20	20
WZ 52/3	Burgdorf ermöglicht dank geeigneter Anlagen und Räume vielfältige Freizeit-, Sport- und Jugendaktivitäten	Vorhandene Jugendräume im Verhältnis zum Bedarf gemäss Jugendleitbild (mindestens)	%	60.00	70.00	80.00	90.00	100.00
WZ 52/4	In Burgdorfs Sportvereinen wird Nachwuchsförderung gross geschrieben	Anteil der Mitglieder im Juniorenalter bei den durch die Stadt unterstützten Vereinen (mindestens)	%	35.00	35.00	35.00	35.00	35.00
WZ 52/5	Der Burgdorfer Ferienpass ist als bekanntes und beliebtes Angebot in der ganzen Region verankert	Teilnehmende Schülerinnen / Schüler (mindestens)	Anz.	1'200	1'200	1'200	1'200	1'200

Ref	Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
LZ 52/1	Vollständige und sachgerechte Unterlagen ermöglichen der Sportkommission ein zielgerichtetes Wirken	Zufriedenheit (mindestens)	Skala 1-4	3.50	3.50	3.50	3.50	3.50
LZ 52/2	Fachlich kompetente Beratung und Begleitung von Jugendprojekten	Zufriedenheitsgrad der OrganisatorInnen (mindestens)	Skala 1-4	3.00	3.00	3.00	3.00	3.00
LZ 52/3	Breitgefächertes Angebot im Burgdorfer Ferienpass	Unterschiedliche Veranstalter (mindestens)	Anz.	160	150	150	150	150

52 - PG Freizeit

Kosten / Erlöse	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
Erlöse	Fr.	28'875	49'247	60'000	62'000	65'000
Kosten	Fr.	-1'107'220	-1'498'530	-1'520'000	-1'540'000	-1'560'000
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	204'538	401'750	410'000	420'000	430'000
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-873'807	-1'047'533	-1'050'000	-1'058'000	-1'065'000
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	-56'867	-290'228	-337'000	-415'000	-400'000
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-930'674	-1'337'761	-1'387'000	-1'473'000	-1'465'000
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-125'472	-117'135	-120'000	-123'000	-125'000
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-1'056'146	-1'454'896	-1'507'000	-1'596'000	-1'590'000
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	82'303	95'657	0	0	0
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-973'843	-1'359'239	-1'507'000	-1'596'000	-1'590'000

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: WZ 52/1

Jährliche Erhebung bei der Feier der 18-jährigen

Verweis auf: WZ 52/2, WZ 52/5 und LZ 52/3

Vor 2 Jahren

Verweis auf: WZ 52/3

Bedarf gemäss Jugendleitbild:

- Bandräume
- Konzerträume
- Spielräume
- Verpflegungsräume
- Tanzproberäume
- Gruppenräume für stille Aktivitäten
- Partyräume
- Aufenthaltsräume
- Bastel- und Hobbyräume
- usw.

Verweis auf: WZ 52/4

Gezählt werden die Mitglieder der Juniorenabteilungen und die betreuten Juniorinnen und Junioren (Maximalalter 20 Jahre).

53 - PG Kultur

Enthält folgende Kostenträger

5300 P - Kunst- und Kulturförderung

Umschreibung

Städtische Kulturförderung, Bearbeitung der städtischen Kulturpolitik sowie Beratung und Unterstützung der gemeinderätlichen Kulturkommission in ihrer Arbeit. Vernetzung der verschiedenen Kulturakteure und Mithilfe, die Kulturstadt Burgdorf gegen Innen und Aussen mitzugestalten und zu positionieren. Anlaufstelle in kulturellen Fragen.

Rechtsgrundlage

Kantonales Kulturförderungsgesetz, Gemeindegesetzgebung, Richtlinien für die Kulturförderung der Stadt Burgdorf,
Verordnung über die Kulturkommission

Produktgruppenverantwortliche/r

Anne Jäggi

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Kulturschaffende, Öffentlichkeit

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Kulturkommission; kulturell tätige Institutionen und Einzelpersonen

53 - PG Kultur

Kommentar zum Budget der Produktgruppe	
1.2011	<p>Allgemeines Der Kulturbetrieb in Burgdorf wird weiterhin unterstützt. Im Rahmen der Sanierungsstrategie wurde das Kulturplakat ersetzt durch die Stadtseiten (PG 11 Stadtmarketing).</p> <p>Kosten/Erlöse Der DB 5 ist gegenüber 2010 um 37'000 Franken kleiner (hauptsächlich Verzicht Kulturplakat).</p>

53 - PG Kultur

Ref	Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
WZ 53/2	Burgdorf bietet Rahmenbedingungen, damit sich Kultur optimal entfalten kann	Zufriedenheitsgrad der Kulturschaffenden und Veranstaltenden (mindestens)	Skala 1-4	3.00	3.00	3.00	3.00	3.00
WZ 53/3	Kulturelle Angebote von Burgdorf haben auch nationale Ausstrahlung	Veranstaltungen mit nationaler Ausstrahlung (mindestens)	Anz.	6	6	6	6	6

Ref	Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
LZ 53/1	Die unterstützten Kulturprojekte sind evaluiert	Anteil unterstützter Projekte mit eingereichtem Schlussbericht (mindestens)	%	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00

53 - PG Kultur

Kosten / Erlöse	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
Erlöse	Fr.	100	100	0	0	0
Kosten	Fr.	-774'966	-753'768	-765'000	-786'000	-797'000
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	0	0	0	0	0
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-774'866	-753'668	-765'000	-786'000	-797'000
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	-10'496	-2'318	-2'000	-2'000	-2'000
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-785'362	-755'986	-767'000	-788'000	-799'000
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-115'732	-107'396	-108'000	-108'000	-109'000
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-901'094	-863'382	-875'000	-896'000	-908'000
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	82'303	95'657	0	0	0
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-818'791	-767'725	-875'000	-896'000	-908'000

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: WZ 53/1

Sollwert beruht auf dem Durchschnitt der vergangenen 3 Jahre

Verweis auf: WZ 53/3

Veranstaltungen mit Erwähnungen in nationalen (nicht-bernischen) Medien.

Zusammenfassung Produkte Sozialdirektion (DB 5)

Produktgruppen Produkte	Rechnung 2009 Saldo	Voranschlag 2010 Saldo	Voranschlag 2011 Saldo
60 Kindes- und Erwachsenenschutz	-580'705	-794'353	-258'041
Direktionseigene Gemeinkosten	-76'001	-105'379	-181'683
6030 Kinderschutz	-211'847	-361'681	-10'216
6040 Erwachsenenschutz	-292'857	-327'293	-66'142
61 Existenzsicherung und Integration	-5'412'382	-5'421'610	-755'463
Direktionseigene Gemeinkosten	-228'003	-316'135	-545'050
6100 Individuelle Existenzsicherung und Integration	-4'287'791	-4'200'959	234'125
6110 Individuelle Existenzsicherung und Integration Asyls.	-79'947	-71'554	0
6120 Institutionelle Angebote Integration	-816'641	-832'962	-444'538
62 Gesundheit	-458'961	-927'267	-122'453
Direktionseigene Gemeinkosten	0	0	0
6200 Schulzahn- und schulärztliche DL	-117'098	-127'928	-119'177
6210 Langzeitpflege zu Hause	-341'863	-799'339	-3'276
63 Stiftungsaufsicht	0	-1'937	-1'966
Direktionseigene Gemeinkosten	0	0	0
6300 Stiftungsaufsicht	0	-1'937	-1'966
Gesamttotal Sozialdirektion DB 5	-6'452'048	-7'145'167	-1'137'923

60 - PG Erwachsenen- und Kinderschutz

Enthält folgende Kostenträger

6030	P - Kinderschutz
6040	P - Erwachsenenschutz

Umschreibung

Errichtung und Durchführung vormundschaftlicher Massnahmen in der gebotenen Verhältnismässigkeit, um schutzbedürftigen Personen die nötige Beratung, Erziehung und Vertretung zukommen zu lassen.

Leistungsarten:

Behördensekretariat und Geschäftsstelle der Kommission für Soziales (Vormundschaftskommission):

Besorgung sämtlicher Aufgaben des Behördensekretariats und der Geschäftsstelle der Kommission für Soziales: Verfahrensführung, Abklärungen, Vorbereitung für die Entscheidungsfindung und Beschlussfassung, Ausfertigung Beschlüsse und Beschwerdeantworten, Massnahmenüberwachung. Rekrutierung und Einsetzung geeigneter MandatsträgerInnen. Beratung privater MandatsträgerInnen. Beratung von Behördenmitgliedern, privaten Mandatsträgern und BürgerInnen.

Mandatsführung:

Selbständige Führung der Mandate durch die eingesetzten MandatsträgerInnen im Rahmen der übertragenen Aufgaben (Beratung, Betreuung, Vertretung der Betroffenen).

Kriseninterventionen Erwachsenen- und Kinderschutz:

Wird der Sozialdirektion eine den Erwachsenen- und Kinderschutz betreffende Krisensituation bekannt, stellt die Sozialdirektion im Auftrag der Kommission für Soziales die entsprechenden Sofortmassnahmen sicher und koordiniert, wo sie nicht selber zuständig ist und so weit geboten zwischen Betroffenen, Fachpersonal Sozialdirektion, Kommission für Soziales, Fachstellen, Schulen, Ärzteschaft, Behörden, Regierungsstatthalteramt Gericht und Institutionen.

Rechtsgrundlage

Grundlage ist das Zivilrecht und davon abgeleitete oder assoziierte Gesetze und Erlasse (Personenrecht, Vormundschaftsrecht, Familienrecht, Kindesrecht, Scheidungsrecht und Erbschaftsrecht, Schweizerisches Zivilgesetzbuch ZGB, Gesetz betreffend die Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches EG ZGB, Verwaltungsrechtspflegegesetz VRPG, Zivilprozessordnung ZPO, Gesetz über die fürsorgerische Freiheitsentziehung und andere Massnahmen der persönlichen Fürsorge FFEG, diverse Verordnungen und Dekrete).

Produktgruppenverantwortliche/r

Andreas Diggelmann

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Bevölkerung von Burgdorf und Vertragsgemeinden

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Schutzbedürftige (vorwiegend natürliche) Personen jeden Alters mit zivilrechtlichem Wohnsitz oder Aufenthalt in Burgdorf und Anschlussgemeinden; Regierungsstatthalteramt, Gericht.

60 - PG Erwachsenen- und Kinderschutz

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2011	<p>Im Bereich Erwachsenen- und Kinderschutz wurden die Stellenschlüssel im Betriebsabrechnungsbogen gemäss aktueller Zeiterfassung/Einschätzung angepasst/optimiert.</p> <p>Gegenüber dem Vorjahr muss die Entschädigung an Vormünder und Beistände (Gebundene Kosten gemäss Verordnung über Gebühren und Entschädigungen im Vormundschaftswesen GEVV) erhöht werden (Budget 2011 = Fr. 20'000; Vorjahr Fr. 10'000). Ebenso gilt dies bei den Passationskosten (Budget 2011 = Fr. 8'000; Vorjahr Fr. 6'000) sowie den FFE-Verfahrenskosten (Budget 2011 = Fr. 10'000; Vorjahr Fr. 5'000). Die FFE-Verfahrenskosten können dem Lastenausgleich zugeführt werden.</p> <p>Neu wird der Beitrag an den Lastenausgleich zentral über die Finanzbuchhaltung verbucht und nicht mehr anteilmässig auf die betroffenen Produktgruppen. Dadurch entstehen Minderkosten von etwa 211'000 Franken.</p>
--------	---

60 - PG Erwachsenen- und Kinderschutz

Ref	Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
WZ 60/2	Die angeordneten Massnahmen führen zu einer Erleichterung und zu einer Verbesserung der individuellen Situation	Hoher Prozentsatz der als mit mindestens befriedigender Wirkung bewerteten Massnahmen (mindestens)	%	80.00	80.00	80.00	80.00	80.00

Ref	Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
LZ 60/1	Angemessene, vertrauensfördernde Information an Beteiligte bei Gefährdungsmeldungen	Verfahrenseröffnung innert max. 5 Arbeitstagen an Betroffene und MelderIn unter Angabe der für das weitere Verfahren zuständigen Person / Stelle (gleich)	%	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
LZ 60/2	Transparente und fristgerechte Verfahrensführung	Ständig aktualisierte Liste über laufende Verfahren mit aussagekräftigen Daten betreffend Art, Stand und Fortschritt: Wöchentlicher Aktualisierungsintervall (mindestens)	%	95.00	95.00	95.00	95.00	95.00
LZ 60/3	Auftragungsgemässe Führung der durch Mitarbeitende der Sozialdirektion geführten vormundschaftlichen Mandate	Genehmigte Vormundschaftsberichte ohne Beanstandungen von Mandats- oder Rechnungsführung (mindestens)	%	95.00	95.00	95.00	95.00	95.00

60 - PG Erwachsenen- und Kinderschutz

Kosten / Erlöse	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
Erlöse	Fr.	58'000	60'000	60'000	62'000	65'000
Kosten	Fr.	-1'090'969	-823'964	-961'000	-977'000	-993'000
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	343'995	687'606	830'000	840'000	850'000
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl. Beiträge)	Fr.	-688'974	-76'358	-71'000	-75'000	-78'000
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	0	0	0	0	0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-688'974	-76'358	-71'000	-75'000	-78'000
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-105'379	-181'683	-185'000	-187'000	-190'000
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-794'353	-258'041	-256'000	-262'000	-268'000
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	-25'400	9'518	0	0	0
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-819'753	-248'523	-256'000	-262'000	-268'000

61 - PG Existenzsicherung und Integration

Enthält folgende Kostenträger

- 6100 P - Sozhilfe Existenzsicherung und Integration
6120 P - Institutionelle Angebote für berufliche und soziale Integration

Umschreibung

Bedürftige erhalten bei Vorliegen gesetzlicher Voraussetzungen wirtschaftliche Hilfe. Soziale und berufliche Ausgrenzung wird mit geeigneten Massnahmen verhindert, vermindert und behoben.

Rechtsgrundlage

Gesetz über öffentliche Sozialhilfe (SHG), Verordnung über öffentliche Sozialhilfe (SHV), Dekret über Zuschüsse für minderbemittelte Personen (ZuD), Verordnungen und Erlasse des Kantons, internes Handbuch

Produktgruppenverantwortliche/r

Roland Arni

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Bevölkerung der Stadt Burgdorf und der Anschlussgemeinden

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Bedürftige Einwohnerinnen/Einwohner der Stadt Burgdorf und der Anschlussgemeinden

61 - PG Existenzsicherung und Integration

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2011	<p>In der Sozialhilfe wird mit einer leichten Zunahme gerechnet. Deshalb wurden die Aufwände im Budget gegenüber dem Vorjahr um 10 Prozent erhöht. Dies entspricht einer Nettosumme von Fr. 10'157'600 (Vorjahr Fr. 8'889'000). Diese Kosten sind lastenausgleichsberechtigt. Zusätzlich können kritische Sozialhilfefälle durch externe Sozialinspektoren überprüft werden, was zu Mehrkosten von Fr. 10'000 führt.</p> <p>Im Bereich Zuschüsse nach Dekret müssen ab 1. Januar 2011 aufgrund der neuen Heimfinanzierung keine Zuschüsse nach Dekret mehr für Heimbewohner ausgerichtet werden (Budget 2011 = Fr. 0; Vorjahr Fr. 25'000). Die Finanzierung erfolgt via Kanton. Das Projekt Junge Erwachsene wurde zeitlich verschoben und dauert voraussichtlich noch bis Mitte 2011. Daraus resultieren auch Mehrkosten (Externe Projektbegleitung, Lohnkosten).</p> <p>Für das Asylwesen ist ab 1. Januar 2010 nicht mehr die Gemeinde zuständig. Der Kanton hat die Aufgaben des Asylwesens an die Heilsarmee Flüchtlingshilfe übertragen, mit welcher der Kanton ein Leistungsvertrag vereinbarte. Daher entfällt dieser Bereich (Produkt 6110).</p> <p>An den <i>Kommunalen Integrationsangeboten</i> (KIA, Arbeits-Einsatz-Plätze für Sozialhilfebezüger), die bisher von der Gemeinde Burgdorf finanziert werden, beteiligt sich neu der Kanton mit Fr. 500 pro Platz und Monat (Motion Gfeller). Eine entsprechende Ermächtigung der GEF liegt vor. Somit konnte die Zahl der Beschäftigungsplätze bei gleichbleibenden Kosten (Fr. 238'590 inkl. Teuerung; Vorjahr Fr. 228'670) von 13 auf 19 Plätze erhöht werden. Dienstleistungserbringerin ist die Velostation (vbd).</p> <p>Für die Planung und Bereitstellung (neuer) bedarfsgerechter Angebote (Beschäftigung, Vermittlung, etc.) und den allokativen Mitteleinsatz sind Bedarfsanalysen und Konzeptarbeiten nötig. Die vorhandenen Ressourcen dafür sind unzureichend. Für die Bearbeitung dieser Aufgaben sind zusätzliche Mittel nötig, was zu Mehrkosten führt (Begegnungsfest, Alki-Szene, Projets Urbain, Gyriträff).</p> <p>Neu wird der Beitrag an den Lastenausgleich zentral über die Finanzbuchhaltung verbucht und nicht mehr anteilmässig auf die betroffenen Produktgruppen. Dadurch entstehen Minderkosten von etwa 4'685'000 Franken.</p>
--------	--

61 - PG Existenzsicherung und Integration

Ref	Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
WZ 61/4	Soziale und wirtschaftliche Integration ist erfolgt.	Individuelle Ziele sind für die Unterstützungsdauer allenfalls darüber hinaus bzw. jährlich vereinbart und erreicht	%		50.00	50.00	50.00	50.00
WZ 61/5	Soziale und wirtschaftliche Hilfe ist erfolgt.	Sozialhilfe-Klienten sind vom Sozialdienst abgelöst	%		25.00	25.00	25.00	25.00

Ref	Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
LZ 61/1	Die Hilfesuchenden erhalten rasch einen ersten Beratungstermin	Anteil der Hilfesuchenden die nach Vervollständigung der Gesuchsunterlagen innert 10 Tagen beraten werden (höher als)	%	90.00	90.00	90.00	90.00	90.00

61 - PG Existenzsicherung und Integration

Kosten / Erlöse	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
Erlöse	Fr.	4'179'100	4'171'300	4'220'000	4'260'000	4'300'000
Kosten	Fr.	-18'381'950	-19'405'182	-19'480'000	-19'700'000	-20'020'000
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	9'097'375	15'023'469	15'030'000	15'200'000	15'350'000
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-5'105'475	-210'413	-230'000	-240'000	-370'000
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	0	0	0	0	0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-5'105'475	-210'413	-230'000	-240'000	-370'000
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-316'135	-545'050	-550'000	-555'000	-560'000
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-5'421'610	-755'463	-780'000	-795'000	-930'000
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	-8'466	28'554	0	0	0
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-5'430'076	-726'909	-780'000	-795'000	-930'000

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: WZ 61/4 und WZ 61/5

Neues Wirkungsziel ab dem Jahr 2011 gestützt auf den GRB vom 6. September 2010

62 - PG Gesundheit

Enthält folgende Kostenträger

6200 P - Schulzahnärztliche und schulärztliche Dienstleistungen

Umschreibung

Ermittlung von Bedarf, Koordination und Sicherstellen des Spitex-Angebotes in Zusammenarbeit mit der Gesundheits- und Fürsorgedirektion.

Prävention in Schulen (Schularzt, Schulzahnarzt).

Mitwirkung bei Präventionsprojekten auf kommunaler und regionaler Ebene.

Rechtsgrundlage

Gesetz über die öffentliche Sozialhilfe (SHG), Gesundheitsgesetz, Volksschulgesetz

Produktgruppenverantwortliche/r

Roland Arni

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Bevölkerung der Stadt Burgdorf und der Anschlussgemeinden

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Kranke, betagte oder behinderte Menschen aus Burgdorf oder den Anschlussgemeinden (Spitex)

Kinder, die in Burgdorf zur Schule gehen bzw. deren Eltern

62 - PG Gesundheit

Kommentar zum Budget der Produktgruppe	
1.2011	<p>Im Bereich Gesundheit ist ab 1. Januar 2011 die Finanzierung der Spitex nicht mehr notwendig. Der Kanton wird den Bereich Spitex (Pflege und Hauswirtschaft) ab 2011 direkt finanzieren (Leistungsverträge mit Spitexdienste). Somit entfällt ab 1. Januar 2011 die Finanzierung für Pflege- und Hauswirtschaftlichen Leistungen durch die Stadt (Budget 2011 = Fr. 0; Vorjahr = Fr. 1'045'500).</p> <p>Neu wird der Beitrag an den Lastenausgleich zentral über die Finanzbuchhaltung verbucht und nicht mehr anteilmässig auf die betroffenen Produktgruppen. Dadurch entstehen Minderkosten von etwa 797'000 Franken.</p>

62 - PG Gesundheit

Ref	Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
WZ 62/2	Gesundheitliche Risiken werden dank Früherkennung und Prävention in den Schulen minimiert	Die Stadt Burgdorf ernennt Schulärzte, die die Aufgaben gemäss Kant. Vorschriften ausüben.	Anz. Ärzte	4	4	4	4	4

62 - PG Gesundheit

Kosten / Erlöse	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
Erlöse	Fr.	3'000	3'000	3'000	4'000	4'000
Kosten	Fr.	-1'180'197	-122'177	-127'000	-129'000	-132'000
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	249'930	0	0	0	0
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl. Beiträge)	Fr.	-927'267	-119'177	-124'000	-125'000	-128'000
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	0	0	0	0	0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-927'267	-119'177	-124'000	-125'000	-128'000
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	0	0	0	0	0
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-927'267	-119'177	-124'000	-125'000	-128'000
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	0	0	0	0	0
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-927'267	-119'177	-124'000	-125'000	-128'000

63 - PG Stiftungsaufsicht

Enthält folgende Kostenträger

6300 P - Stiftungsaufsicht

Umschreibung

Führen des amtlichen Registers über die der Gemeinde Burgdorf unterstellten Stiftungen. Prüfung Statuten neu errichteter Stiftungen. Mitteilungen an Handelsregisteramt und Steuerverwaltung.
Erstellen Anträge an Umwandlungs- und Abänderungsbehörde betreffend Statutenänderung oder Auflösung.
Durchführung der Aufgaben gemäss Art. 25 Stiftungsverordnung StiV, insbesondere jährliche Überprüfung und Genehmigung der Berichte und Abrechnungen der Stiftungen.

Rechtsgrundlage

Schweizerisches Zivilgesetzbuch ZGB, Gesetz betreffend die Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches EG ZGB, Stiftungsverordnung StiV

Produktgruppenverantwortliche/r

Andreas Diggelmann

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Personenkreis gemäss Stiftungszweck

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Stiftungen, Stifterinnen/Stifter, GR

63 - PG Stiftungsaufsicht

63 - PG Stiftungsaufsicht

Ref	Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
WZ 63/1	Die Stiftungsorgane führen die Stiftung gemäss Stiftungszweck. Das Stiftungsvermögen wird zweckgebunden verwendet	Sämtliche Berichte und Jahresrechnungen können genehmigt werden (gleich)	%	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00

Ref	Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
LZ 63/1	Aktuelles Stiftungsregister	Laufende Nachführung des Stiftungsregisters. Die geführten Stiftungsdaten entsprechen alle dem aktuellen Stand (innert Monatsfrist) (gleich)	%	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00

63 - PG Stiftungsaufsicht

Kosten / Erlöse	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
Erlöse	Fr.	0	0	0	0	0
Kosten	Fr.	-1'937	-1'966	2'000	-2'000	-2'000
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	0	0	0	0	0
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl. Beiträge)	Fr.	-1'937	-1'966	2'000	-2'000	-2'000
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	0	0	0	0	0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-1'937	-1'966	2'000	-2'000	-2'000
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	0	0	0	0	0
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-1'937	-1'966	2'000	-2'000	-2'000
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	0	0	0	0	0
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-1'937	-1'966	2'000	-2'000	-2'000

Zusammenfassung Produkte Finanzdirektion (DB 5)

Produktgruppen Produkte	Rechnung 2009 Saldo	Voranschlag 2010 Saldo	Voranschlag 2011 Saldo
70 Dienstleistungen Bereich	679'935	2'004'636	2'545'298
Direktionseigene Gemeinkosten	4'112'929	5'047'788	5'255'108
7000 Finanzen	2'314'605	2'697'125	3'169'176
7010 Infrastruktur Verwaltungsvermögen	-4'513'862	-4'890'217	-4'997'055
7020 Infrastruktur Finanzvermögen	-447'782	-23'828	-105'404
7030 Informatik	-785'955	-826'232	-776'527
71 Steuern	35'587'413	34'700'673	34'314'395
Direktionseigene Gemeinkosten	-35'888	-37'420	-41'020
7100 Ordentliche Steuern	32'877'029	31'983'914	31'586'629
7110 Liegenschaftssteuern	2'695'666	2'703'081	2'715'967
7120 Hundetaxen	50'606	51'098	52'819
Gesamttotal Finanzdirektion DB 5	36'267'348	36'705'309	36'859'693

70 - PG Dienstleistungen Bereiche

Enthält folgende Kostenträger

7000	P - Finanzen
7010	P - Infrastruktur VV
7020	P - Infrastruktur FV
7030	P - Informatik

Umschreibung

Führung der städtischen Buchhaltung und anderer Mandate, Führungsunterstützung und Beratung in Finanzfragen, besondere Projekte im Bereich Finanzen, Sicherstellung der Nutzung der durch die Stadt für eigene Zwecke benötigten Liegenschaften sowie der Immobilien im Finanzvermögen, Zurverfügungstellung, Betrieb und Wartung der Informatikmittel.

Rechtsgrundlage

Gemeindegesezt, Gemeindeverordnung, Neues Rechnungsmodell (NRM) Gemeindeordnung, Handbuch Gemeindefinanzen des Amtes für Gemeinden und Raumordnung, Einzelarbeitsverträge, Erlasse von Bund und Kanton, politische Vorgaben, interne Weisungen.

Produktgruppenverantwortliche/r

Peter Hofer

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Interne Produktgruppe ohne externe Wirkungsziele

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Stadtverwaltung, Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Stadtverwaltung, Nutzerinnen/Nutzer städtischer Liegenschaften, Öffentlichkeit, gemeinderechtliche Körperschaften, Behörden, private und halbprivate Institutionen oder Organisationen

70 - PG Dienstleistungen Bereiche

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2011 7000 - Produkt Finanzen

Erlöse

Die Gesamterlöse fallen mit 4,6 Mio. Franken um etwa 320'000 Franken höher aus als im Budget 2010. Die geplanten Zinserträge reduzieren sich durch Darlehensrückzahlungen der Localnet AG sowie durch ein tieferes Zinsumfeld. Demgegenüber fallen die Buchgewinne um 100'000 Franken höher aus durch den Verkauf von Wangeleland. Ausserdem wird die Konzessionsabgabe der Localnet AG um 350'000 Franken auf 2,3 Mio. Franken erhöht gestützt auf die Sanierungsstrategie 2011.

Kosten

Die Kosten sind um zirka 100'000 Franken höher als im Voranschlag 2010. Die Schuldzinsen steigen moderat um 30'000 Franken. Mehr ins Gewicht fällt die erstmalige Amortisation des Darlehens an die Pensionskasse über 600'000 Franken, welches in den nächsten Jahren samt den aufgelaufenen Zinsen zurückbezahlt werden muss (6,8 Mio. Franken plus Zinsen). Kompensiert wird die Amortisation durch tiefere Arbeitgeberbeiträge (Entlastung bei allen Produktgruppen). Nicht budgetiert werden die Teuerungszulagen an Rentner, da diese gestützt auf die Sanierungsstrategie 2011 über den Fonds für Altersfürsorge finanziert werden (Minderkosten von 220'000 Franken). Der PRE-Stiftungsrat hat beschlossen, die Sanierungs- und Verwaltungskostenbeiträge auf das Jahr 2011 hin herabzusetzen. Die Einsparung von etwa 185'000 Franken ist als Minusaufwand berücksichtigt.

Bundes- und Kantonsbeiträge

Gegenüber dem Budget 2010 reduziert sich die Kantonsrückerstattung aus dem Disparitätenabbau um voraussichtlich 121'000 Franken.

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2011 7010 - Produkt Infrastruktur VV

Erlöse

Der Erlös des P 7010 Infrastruktur Verwaltungsvermögen erhöht sich im Budget 2011 um etwa 34'000 Franken. Etliche kleinere Abweichungen führen zu diesem Mehrerlös.

Kosten

Die Kosten steigen voraussichtlich um rund 297'000 Franken und sind vor allem auf nachfolgende Zusatzaufwendungen zurückzuführen:

- Drittauftrag ReAudit Energiestadt 70'000 Franken
- Betrieb Erweiterung Schulanlage Pestalozzi 75'000 Franken
- Baulicher Unterhalt Baudirektion (Umgestaltung Sekretariat; Energiesparmassnahmen) 140'000 Franken
- Anschaffung Defibrilatoren 35'000 Franken

Direkte kalk. Kosten/Erlöse

Die Abschreibungen und Zinsen gehen um ungefähr 155'000 Franken zurück. Die Abweichung ist auf das tiefe Zinsumfeld sowie auf Minderausgaben bei den Investitionen zurückzuführen.

7020 - Produkt Infrastruktur FV

Erlöse

Die Mietzinseinnahmen werden gegenüber dem Budget 2010 um 94'000 Franken tiefer veranschlagt. Gründe dafür sind der Wegzug des Zivilstandsamtes von Burgdorf nach Langnau sowie Leerstände am Geissrüttweg.

Kosten

Insgesamt fallen die Kosten um etwa 366'000 Franken geringer aus. Beim baulichen Unterhalt wird ein Betrag von 85'000 Franken eingespart, im P 7010 Infrastruktur VV ist jedoch ein Mehraufwand vorgesehen. Ausserdem wird im Jahr 2011 auf eine Einlage in die Spezialfinanzierung Unterhaltsfonds Liegenschaften FV verzichtet (Minderkosten von 300'000 Franken). Im Zuge der Sanierungsstrategie 2011 wurde dies so beschlossen.

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2011 7030 - Produkt Informatik

Der Gesamtsaldo des Produkts ist um 49'000 Franken tiefer als das Ergebnis aus dem Jahr 2010 (827'000 Franken).

Das Budget der Informatik ist von den Eingaben der Direktionen abhängig, welche ihre Bedürfnisse bekannt geben, damit diese zentral beschafft und budgetiert werden.

Diverse kleinere Kostenreduktionen führen dazu, dass die Ausgaben vermindert werden können.

70 - PG Dienstleistungen Bereiche

Ref	Wirkungsziele	Indikatoren	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
WZ 70/1	Da es sich bei dieser Produktgruppe um interne Dienstleistungen handelt, deren Kosten via Umlagen (nach definierten Schlüsseln) auf sämtliche Produktgruppen verteilt werden, sind keine Wirkungsziele vorhanden.						

Ref	Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
LZ 70/1	Fachgerechte Beratung der Gemeindebehörden sowie der Direktionen in finanziellen Fragen	Zufriedenheit (mindestens)	Skala 1-4	3.00	3.50	3.50	3.50	3.50
LZ 70/2	Die externen Mieteinnahmen sind konstant hoch zu halten und wo möglich auszubauen	Verhältnis direkte Erlöse in % der direkten Kosten	%	-42.44	-41.05	-42.00	-42.00	-42.00
LZ 70/4	Fachgerechte Unterstützung der Leistungsempfänger/-innen im EDV Bereich	Umfrage Zufriedenheit Kunden (mindestens)	Skala 1-4	3	3	3	3	3
LZ 70/5	Zum Erzielen möglichst hoher Einnahmen wird eine Vollvermietung der vermietbaren Objekte angestrebt.	Anteil Leerstände (kleiner als oder gleich)	%		3.00	3.00	3.00	3.00

70 - PG Dienstleistungen Bereiche

Kosten / Erlöse	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
Erlöse	Fr.	8'202'717	8'461'708	8'510'000	8'580'000	8'330'000
Kosten	Fr.	-14'487'568	-14'477'926	-15'611'000	-15'740'000	-15'560'000
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	748'500	627'500	950'000	1'150'000	1'150'000
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-5'536'351	-5'388'718	-6'151'000	-6'010'000	-6'080'000
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	2'493'199	2'678'908	2'600'000	2'690'000	2'740'000
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-3'043'152	-2'709'810	-3'551'000	-3'320'000	-3'340'000
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	5'047'788	5'255'106	5'270'000	5'320'000	5'365'000
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	2'004'636	2'545'296	1'719'000	2'000'000	2'025'000
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	-2'004'636	-2'545'296	0	0	0
Vollkosten (DB 6)	Fr.	0	0	1'719'000	2'000'000	2'025'000

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: LZ 70/5

Neues Wirkungsziel ab dem Jahr 2011 gestützt auf den GRB vom 6. September 2010

71 - PG Steuern

Enthält folgende Kostenträger

7100	P - Ordentliche Steuern
7110	P - Liegenschaftssteuern
7120	P - Hundetaxen

Umschreibung

Auskunfts-, Informations- und Beratungsstelle für die Steuerpflichtigen der Stadt Burgdorf. Erledigung sämtlicher durch Gesetz, Dekret, Vertrag usw. übertragenen Aufgaben im Bereich Steuern. Vollständige und korrekte Erhebung der Steuergelder.

Im Auftrag des Kantons Bern werden im Erfassungszentrum (EZS) Burgdorf steuerrelevante Daten erfasst.

Rechtsgrundlage

Bernisches Steuergesetz, DBG (Direktes Bundessteuergesetz), Dekrete, Verordnungen, Erlasse und Reglemente

Produktgruppenverantwortliche/r

Werner Bärtschi

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Die Bevölkerung der Stadt Burgdorf

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Bund, Kanton, Stadt Burgdorf, anerkannte Landeskirchen, natürliche und juristische Personen der Stadt Burgdorf

71 - PG Steuern

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2011 **Wirkungsziel 71/1**

Nachhaltige Sicherstellung des Finanzbedarfs der Stadt Burgdorf

Mit diesem Ziel wird gezeigt, wie sich die Steuereinnahmen im Verhältnis zu den Gesamtkosten entwickeln. Mit den Werten des Budgets 2011 gerechnet beträgt der Wert 37,88 Prozent. Ausgewiesen wird im Budget 2011 ein Prozentsatz von 41,84 Prozent. Dieser Wert wäre nötig, um ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen (Mehreinnahmen von 3,7 Mio. Franken).

In den Planjahren sind ebenfalls diejenigen Werte dargestellt, welche mit zusätzlichen Steuereinnahmen das Defizit beheben würden.

Steuererträge

Der bernische Grosse Rat hat im März 2010 die Teilrevision des Steuergesetzes verabschiedet, welches am 1. Januar 2011 in Kraft treten wird. Neben dem Ausgleich der kalten Progression wurden zusätzliche Entlastungen bei der Einkommens- und Vermögenssteuer der natürlichen Personen und den Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen beschlossen.

Einkommenssteuern natürliche Personen

Dank leichten Reallohn erhöhungen und Teuerungszulagen sowie der anhaltenden Bautätigkeit im Wohnbereich und der damit erhofften Bevölkerungszunahme erwarten wir dennoch den Steuerertrag bei den Einkommenssteuern auf dem Niveau des Rechnungsjahres 2009 halten zu können. Dies trotz Mindereinnahmen durch die Steuergesetzrevision 2011.

Vermögenssteuern natürliche Personen

Die anhaltend instabile Börsenlage, Steuergesetzanpassungen sowie der Umstand, dass in der Gemeinde Burgdorf weniger als 10 Prozent der Steuerpflichtigen über 75 Prozent der Vermögenssteuer bezahlen haben zur Folge, dass mit einem Minderertrag von 2 Prozent gegenüber der Rechnung 2009 gerechnet werden muss.

Gewinn- und Kapitalsteuern juristische Personen

Die Steuern der juristischen Personen können nach wie vor nur mit grösstem Vorbehalt budgetiert werden. Wegen den gesetzlichen Entlastungen, der weiterhin unsicheren Wirtschaftslage und möglichen Verlustanrechnungen muss für das Rechnungsjahr 2011 mit einem Minderertrag von rund 30 Prozent gegenüber der Rechnung 2009 gerechnet werden.

Steuerteilungen zu Gunsten

Die "Finanzkrise" bewirkt, dass die grössten Finanzinstitutionen in den nächsten Jahren wesentlich tiefere Steueranteile einbringen werden.

Liegenschaftssteuern

Die anhaltende Bautätigkeit bewirkt weiterhin positive Zuwachsraten.

Hundetaxen

Der Hundbestand nimmt voraussichtlich infolge des Bevölkerungswachstums und dem Vergleich mit "ANIS" weiterhin zu.

71 - PG Steuern

Ref	Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll	Soll	Plan	Plan	Plan
				01.2010-12.2010	01.2011-12.2011	01.2012-12.2012	01.2013-12.2013	01.2014-12.2014
WZ 71/1	Nachhaltige Sicherstellung des Finanzbedarfs der Stadt Burgdorf	Anteil der Steuereinnahmen zu Gesamtkosten (mindestens)	%	42.00	41.84	47.80	49.10	48.60

Ref	Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Soll	Soll	Plan	Plan	Plan
				01.2010-12.2010	01.2011-12.2011	01.2012-12.2012	01.2013-12.2013	01.2014-12.2014
LZ 71/1	Erarbeiten verlässliche Steuerprognosen	Abweichung Ø 4 Jahre zwischen budgetiertem und effektivem Steuerertrag (höchstens)	%	5.00	5.00	5.00	5.00	5.00
LZ 71/2	Qualitative und fristgerechte Erfassung der Steuerdaten der Stadt Burgdorf und der angeschlossenen Gemeinden zuhanden des Kantons	Anteil der Steuerdaten, die 2 Wochen nach Eingang im EZS Burgdorf im System erfasst sind (mindestens)	%	95.00	95.00	95.00	95.00	95.00

71 - PG Steuern

Kosten / Erlöse	Einheit	Soll 01.2010- 12.2010	Soll 01.2011- 12.2011	Plan 01.2012- 12.2012	Plan 01.2013- 12.2013	Plan 01.2014- 12.2014
Erlöse	Fr.	35'995'450	35'565'900	35'600'000	36'200'000	37'200'000
Kosten	Fr.	-1'359'207	-1'325'485	-1'340'000	-1'355'000	-1'375'000
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	101'850	115'000	118'000	120'000	130'000
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl. Beiträge)	Fr.	34'738'093	34'355'415	34'378'000	34'965'000	35'955'000
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	0	0	0	0	0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	34'738'093	34'355'415	34'378'000	34'965'000	35'955'000
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-37'420	-41'021	-42'000	-43'000	-45'000
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	34'700'673	34'314'394	34'336'000	34'922'000	35'910'000
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	-95'054	-78'199	0	0	0
Vollkosten (DB 6)	Fr.	34'605'619	34'236'195	34'336'000	34'922'000	35'910'000